

Westfälische Zeitung

Bielefelder Tageblatt

Redaktion und Expedition: Niedernstraße 27. Fernsprecher 61.
Berliner Büro: Berlin S.W. 48, Wilhelmstraße 28.

Die Westfälische Zeitung ist die gefestete Zeitung im östlichen Westfalen; sie erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis in Bielefeld, bei unseren Agenturen und bei allen Postämtern monatlich 60 Pfg., vierteljährlich 1.80, für Auslieferung und Rücksendung umherlangt eingegangener Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. — Einwendungen sind nicht an einzelne Redakteure, sondern an die Redaktion zu richten.

Anzeigen kosten im Verbreitungsbezirk, umfassend die Kreise Bielefeld, Halle, Gerdorf, Minden, Bielefeld, sowie Lippe-Deimold 15 Pfg. die Zeile oder deren Raum; außerhalb 20 Pfg. Postamt 60 Pfg. die Zeile. Beleggebühr für 1000 Stück 1.00. Für Erfüllung von Plagatschreiben wird keine Gewähr übernommen. Anzeigen-Rabatt gilt als Aushang und kommt in Wegfall bei zwangsweiser Einziehung durch Klage und bei Konturen.

Hierzu 3 Beilagen und Unterhaltungsblatt.

Der einmalige außerordentliche Wehrbeitrag.

Von unserem Mitarbeiter im Parlament.

Die Budgetkommission hatte am Donnerstag voriger Woche in einer vertraulichen Besprechung einer Subkommission bekanntlich eine vorläufige Grundfrage gefunden, auf der alle Parteien gemeinsam eine Regelung der schwierigen Einzelbestimmungen des Wehrbeitrags für möglich hielten. Der Reichschahssekretär hatte bei der Vorbesprechung zwar mitgearbeitet, aber die Zustimmung der verbündeten Regierungen noch vorbehalten. Auch die einzelnen Parteivertreter machten ihre endgültige Zusage noch abhängig von einer amtlichen Zusammenstellung des vorhandenen statistischen Materials der preussischen Vermögens- und Einkommenbesteuerung; aus ihm wollte man erst zuverlässige Unterlagen für die Schätzungen und Berechnungen gewinnen, welche bei dem einmaligen außerordentlichen Wehrbeitrag notwendig sind.

Das geforderte amtliche Vergleichsmaterial ist inzwischen zusammengestellt und in die Hände der Mitglieder der Budgetkommission gelangt. Wir sind in der Lage, jetzt bereits die Ergebnisse der statistischen Untersuchungen mitzuteilen, auf deren Grundlage die Budgetkommission am Mittwoch endgültig über die Gestaltung des Wehrbeitrags beraten und beschließen wird.

Für die Abgabe aus dem Vermögen war vorläufig von der Subkommission beschlossen worden: die betragsfreie Vermögensgrenze ist 30 000 Mark oder, wenn der Pächter ein Einkommen von weniger als 2000 Mark hat, 50 000 Mark. Unter dieser Voraussetzung soll erhoben werden von den ersten 50 000 Mark 0,1 Prozent, von den weiteren 50 000 Mark 0,35 Prozent, von den weiteren 100 000 Mark 0,45 Prozent, von den weiteren 300 000 Mark 0,55 Prozent, von den weiteren 500 000 Mark 0,65 Prozent, von den weiteren 500 000 Mark 0,75 Prozent, von weiteren 1 000 000 M. 1.0 Prozent, 3 000 000 Mark 1,1 Prozent 5 000 000 Mark 1,2 Prozent, von weiteren 5 000 000 M. 1,3 Prozent und von allen darüber hinausgehenden Beträgen 1,5 Prozent.

Nun ergibt sich für Preußen, daß die Zahl der Jeniten mit 50 000 bis 100 000 M. betragt 169 990, von 100 000 bis 200 000 insgesamt 88 356, von 200 000 bis 500 000 zusammen 47 507. Vermögen von einer halben bis zu einer ganzen Million versteuerten 13 793 Jeniten, von 1 bis 2 Millionen 5923, von 2-5 Millionen 2597 und von 5-10 Millionen 574 Jeniten. Darüber hinaus gab es noch 127 Pächter mit 10-15 Millionen, 49 mit 15-20 Millionen, 23 mit 20-25 Millionen, 22 mit 25-30 Millionen, 20 mit 30-50 Millionen, 10 mit 50-100 Millionen, 4 Jeniten mit je mehr als 100 Millionen Mark Vermögen. Aus allen diesen Vermögen könnte Preußen unter Zugrundelegung der oben von der Subkommission festgesetzten Veranlagung zusammen 396,6 Millionen Mark aufbringen. Mit der Zunahme des Vermögens wächst fortgesetzt auch die Steuer. Die Steigerung bis zum Jahresabschluss 1913 wird auf etwa 13,53 Prozent oder 53,660 Millionen Mark geschätzt. Das ergibt für Preußen eine Gesamtabgabe von den großen Vermögen in Höhe von 450 260 Millionen Mark. Hiernach brächte nach den Staffeln der Kommission die einmalige Vermögensabgabe im Reich nach dem Verhältnis von 8 : 5 rund 720 Millionen Mark.

Dazu würde nun die einmalige Abgabe vom Einkommen treten. Hier hatte die Subkommission vorläufig beschlossen:

Abgabepflichtig ist das Einkommen von 5000 Mark und darüber. Bei Einkommen von 5000 bis 50 000 Mark ist die Jahres-einnahme mit der Vielfachungsziffer von 10 Prozent zu kapitalisieren, bei Einkommen von 50 000 Mark bis 100 000 Mark mit 12%, bei höheren Einkommen mit 15 Prozent. Abgabefrei ist das Einkommen, welches einer Verjährung von 5 Prozent des abgabepflichtigen Vermögens des Beitragspflichtigen entspricht.

Nach einem etwas verzwickten Verfahren, das auseinanderzusetzen hier zu weit führen

würde, berechnet nun das Reichschahamt folgendes: In Preußen hätte unter Berücksichtigung der angegebenen Maßstäbe und Abzüge die Einkommensgruppe von 5000 bis 50 000 Mark für den einmaligen Wehrbeitrag aufzubringen 38,3 Millionen, die Einkommensgruppe von mehr als 50 000 bis 100 000 Mark insgesamt 8,5 Millionen und die Einkommensgruppe von mehr als 100 000 Mark zusammen 95 Millionen Mark. Insgesamt brächte also Preußen aus dem Einkommen 141,8 Millionen Mark auf. Umgerechnet auf das Reich nach dem Verhältnis von 5 : 8 ergäbe das einen Gesamtertrag aus Einkommenbesteuerung von rund 225 Millionen Mark.

Abteilt man nun die Erträge der einmaligen Einkommensteuer (225 Millionen) und der einmaligen Vermögensabgabe (720 Millionen), so erhält man als Gesamtsumme des einmaligen außerordentlichen Wehrbeitrags 945 Millionen Mark.

Da nach den Absichten, die an der Wehrvorlage von der Budgetkommission vorgenommen sind, die einmaligen Gesamtausgaben nicht mehr wie früher auf eine volle Milliarde, sondern auf rund 950 Millionen Mark berechnet werden, so würden die vorläufigen Maßstäbe der Subkommission also ziemlich genau den Betrag ergeben, der für den Wehrbeitrag erforderlich ist. Damit ist freilich noch kein Wegweg gesagt, daß diese Maßstäbe, weil sie sich rechnerisch bewährt haben, auch vollständig zu billigen wären. Schon ist allerlei Kritik an der zu niedrigen Einkommensgrenze, an der eigenartigen „Kapitalisierung“ und anderen Einzelheiten geübt worden. Die Budgetkommission wird also am Mittwoch noch ein schwieriges Stück Arbeit zu leisten haben, ehe der einmalige, außerordentliche Wehrbeitrag seine endgültige Gestalt erhält.

Nach dem Berliner Lok.-Anz. stellt sich das Ergebnis der Berechnung des Reichschahssekretärs nicht so günstig dar. Das Berliner Blatt schreibt zusammenfassend: „Für Preußen errechnet man einen Steuerertrag von 396,600 Millionen Mark. Bis zum Schlusse (31. Dezember 1913) erwartet man eine Vermögenszunahme von 13 1/2 Prozent, die etwa 53 Millionen Wehrbeitrag abwirft, so daß sich insgesamt für Preußen eine Einnahme von 450,260 Millionen Mark ergibt. Das Reichschahamt berechnet die Einnahmen im Reich nach dem Verhältnis von 8 : 5 gegenüber Preußen, so daß nach den obigen Sätzen rund 720 Millionen Mark zu erwarten stehen. Insgesamt werden in Preußen aus dem Wehrbeitrag vom Einkommen 73,8 Millionen Mark veranschlagt. Für das Reich bedeutet das, nach dem Verhältnis 8 : 5 umgerechnet, einen Ertrag von 120 Millionen. Das Gesamtergebnis mit 720 + 120 = 840 Millionen ist nicht befriedigend.“

Um die dreijährige Dienstzeit.

* Paris, 3. Juni.

Die Kammer begann gestern die Beratung des Gesetzentwurfs über die dreijährige Dienstzeit. Le Hérisse, der Präsident der Heereskommission, sprach zugunsten des Entwurfs und betonte, das Gesetz über die zweijährige Dienstzeit könne nicht mehr als 5 400 000 Mann ergeben, denen in Deutschland vom Oktober ab 862 000 Mann gegenüberstehen würden. Die Kommission habe alle anderen Lösungen außer der dreijährigen Dienstzeit verworfen müssen. Sie habe deshalb schweren Herzens die 157 000 neuen Soldaten, die nunmehr nötig seien, für die Verteilung des Vaterlandes bewilligen müssen. Unter dem Belfall des Zentrums und verschiedener anderer Bünde führte der Berichterstatter

die Worte des deutschen Reichskanzlers an: „Ich muß von Ihnen diese Versicherungen verlangen, denn wenn wir morgen Krieg führen müßten, so wollen wir siegen!“ Der Redner fügte hinzu: „Ich antworte ihm mit denselben Worten.“ In dieser Frage, so führte der Redner weiter aus, beschwände die Parteipolitik, nur das Interesse der Nation bleibe. Dies Gesetz könne nicht das Werk einer Partei sein, denn es gehe nur das Vaterland an, dessen Sicherheit und Größe verteidigt werden müsse. (Lebhafte Beifall im Zentrum, bei einem Teil der Linken und auf verschiedenen anderen Bänken.)

Chauteemps (Rad.) sagte, die dreijährige Dienstzeit würde die wirtschaftlichen Interessen des Landes zerrütten. Die Jugend Frankreichs sei zu heroischen Opfern bereit, aber das Leben in den Kasernen widerstehe ihnen. (Beifall auf der äußersten Linken, auch im Zentrum und auf der Rechten.) Das Ausland sehe in dem Gesetzentwurf eine Herausforderung. (Zwischenrufe.) Redner weist den Generälen vor, daß sie bei ihren Beschlüssen an ihre persönlichen Interessen dächten. (Widerspruch; Präsident Des-

chanel ruft: Unsere Offiziere denken wie wir alle, nur an das Interesse des Vaterlandes. (Beifall.) Chauteemps fährt fort: Ja gewiß, aber sie urteilen alle von einem Gesichtspunkte aus! Redner meinte weiter, man dürfe die Tragweite der deutschen Maßnahmen für Frankreich nicht überschätzen, denn Deutschland hätte auch gegen den Panislamismus Front zu machen. Außerdem sei die Lage Oesterreich-Ungarns und Italiens nicht beruhigend für Deutschland. Bugliesi-Conti (Rechte) ruft dazwischen: Der Redner spricht wie ein deutscher Kriegsminister.

Bugliesi erhält einen Ordnungsruf. Chauteemps antwortete, es sei nicht unparitätisch, so sagen, daß die deutschen Rüstungen sich nicht gegen Frankreich richteten. Das deutsche Volk sei eben so friedfertig wie das französische. Der Kaiser selbst widerstehe den Alldeutschen, man brauche keinen Angriff von Deutschland zu befürchten. Major Triant ruft dazwischen: Messing hat in der Kommission gesagt, an drei Mobilmachungstagen könnten 350 000 Deutsche in Frankreich einbringen. (Beifall.) Chauteemps polemisiert lebhaft mit Penzler und Andre Sebaste und erklärt, die Anwerbungen seit einigen Monaten würden auch ohne den dritten Jahrgang eine genügende Effektivstärke ergeben.

Als Chauteemps von der früheren Sorglosigkeit der Kriegsverwaltung sprach, erhob sich General Pau, Kommissar des Kriegsministeriums, um den Saal zu verlassen. (Beifall.) Zahlreiche Deputierte hatten den General zurück, der sich endlich entschließt zu bleiben. (Beifall.) Der Kriegsminister, von lang anhaltendem Beifall des Zentrums und der Rechten empfangen, lobte seine Offiziere unter dauernder starker Bewegung.

Bei der weiteren Kritik Chauteemps will Pau abermals hinausgehen, bleibt aber wieder auf Bitten seiner Umgebung. Chauteemps beendet seine Rede unter Tumult.

Darauf tritt Verlaug ein. Jaurès brachte eine Tagesordnung ein, welche unter Hinweis auf den Zwischenfall mit Bugliesi, daß die Regierungskommission die Redefreiheit respektieren. Ministerpräsident Borchgrevink lehrte die Tagesordnung ab und erteilte dem General. Darauf zog Jaurès seinen Antrag zurück und die Sitzung wurde geschlossen.

Vom Tage.

— Berlin, 3. Juni 1913.

Verschiedene Zeitungen versehen ein Gerücht, daß Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg, der Präsident der Deutschen Kolonialgesellschaft, nach Rücktritt von der Regentschaft des Herzogtums Braunschweig im Herbst dieses Jahres eine Reise nach Neufamerun anzutreten gedenke. Wie von unterrichteter kolonialer Seite erklärt wird, entbehrt das Gerücht jeder Begründung.

Zu den deutsch-englischen Verhandlungen erzählt das „B. T.“, daß in den nächsten Tagen einer der maßgebenden englischen Staatsmänner in Berlin eintreffen wird, um die von Lord Salisbury und Lord Morley eingeleiteten Besprechungen fortzusetzen.

Der Großherzog und die Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin, Prinz Max von Baden und die Prinzessin Olga besuchten die Gemeinde Kafel, wo im Mai 1912 der Prinz Georg Wilhelm, Herzog von Braunschweig und Lüneburg, bei einem Automobilunfall getötet wurde. Nach einer Andacht in der Kirche nahmen die Fürstlichkeiten im Schlosse des Herrn v. Fagen den Fez ein.

Im Welschen des russischen Kaisers, des Thronfolgers, der Großfürsten, Großfürstinnen, des Ministerpräsidenten und der Minister fand die feierliche Grundsteinlegung des zur Erinnerung an die Dreihundertjahrfeier des Hauses Romanow gestifteten Denkmals statt.

Der verräterische Oberst.

In mehreren Zeitungen ist die Vermutung ausgesprochen worden, daß der österreichisch-ungarische Oberst Redl auch Geheimnisse des deutschen Generalstabes verraten haben könne. Hierzu wird dem Wollfischen Telegraphen-Bureau von zuständiger Seite mitgeteilt, daß die Beziehungen zu der Nachbarmonarchie zwar die denkbar günstigsten seien und zu gegenseitigen Besuchen führten, daß dies aber nicht einen Austausch militärischer Geheimnisse zur Folge gehabt habe. Es liegt auf der Hand, daß ein derartiges Material, welches selbst im eigenen Generalstab nur wenigen Persönlichkeiten bekannt sei, nicht zur Kenntnis einer fremden Macht gebracht wird. Die Nachricht, Oberst Redl sei zur Zeit der bosnischen Krise in Berlin gewesen und habe dort mit dem Chef des Generalstabes der Armee konjuriert, ist völlig aus der Luft gegriffen. Es liegt daher kein Grund zu der Vermutung vor, daß durch den Landesverrat des österreichisch-ungarischen Offiziers die deutsche

Heeresverwaltung in Mitleidenschaft gezogen werde.

Der Landesverrat des Obersten Redl zieht in seinen Nachwirkungen weitere Kreise. Der Kommandant des 3. Armeekorps, General der Kavallerie Freiherr von Giehl, hat sein Pensionsgesuch eingereicht. Selbstverständlich steht dieser Schritt mit der Spionageangelegenheit Redl im Zusammenhang. Es heißt in Wien auch, daß der Chef des Generalstabes Konrad von Höbenort dem Kaiser die Bitte unterbreitet habe, von seinem Posten zurücktreten zu dürfen. Bismarck sicher ist jedoch anzunehmen, daß der Monarch das Gesuch nicht annehmen wird. Die „Zeit“ meldet, der Kaiser habe einer hohen Persönlichkeit gegenüber die Anerkennung gemacht, daß dieser Vorfall wohl der unerhörteste während seiner Regierungszeit sei. Es sei unglücklich, daß ihm ein Offizier und Generalstabschef, auf den er selbst große Hoffnungen setzte, das antun konnte. Redl erschien öfters beim Kaiser in Audienz und war auch einige Male zu militärischen Besprechungen zugezogen worden. Nach einer weiteren Wiener Meldung soll eine umfassende Reformierung des Generalstabes vorgenommen werden. Der Kaiser hat bereits Befehl zur Einsetzung einer Kommission gegeben, die sich mit dieser Reform, namentlich aber mit einer Neuordnung der Vorschriften über die Behandlung von Reservisten und sonstigen streng geheim zu haltenden Gegenständen, wie Mobilisierungs- und Aufmarschplänen und ähnlichem befassen wird.

Neue Verhaftungen.

Wien, 3. Juni. Die „Köln. Ztg.“ meldet aus Wien: Aus Cattaro wird die Verhaftung zweier Festungsartillerieoffiziere unter Spionageverdacht gemeldet. Es ist nicht bekannt, ob sie mit dem Fall Redl zusammenhängen.

Parade über die Groß-Berliner Garnison.

Der Kaiser hielt gestern morgen auf dem Tempelhofer Felde die Parade über die Garnisonen von Berlin und den Nachbarorten ab. Die Parade kommandierte Freiherr von Plettenberg. Das Wetter war wundervoll. Die Einmarschstrahlen hatten geflaggt und waren dicht mit Menschen besetzt. Die drei großen Tribünen waren dicht gefüllt. Daneben hatten Schulen Aufstellung genommen. Auf den in das Feld zugelassenen Wagen bemerkte man zahlreiche Mitglieder der Hofgesellschaft. Die kaiserliche Familie war mit Automobilen vom Neuen Palais eingetroffen. Am Steuerhülsen stieg der Kaiser zu Pferde und ritt darauf die Fronten ab. Die Prinzessinnen schlossen sich an. Die Kaiserin folgte im offenen Sechshäcker mit den Prinzessinnen Eitel Friedrich und Friedrich Wilhelm. In der Suite befanden sich auch die Mitglieder der argentinischen Sondermission, die Offiziere der russischen, österreichischen und württembergischen Militärdeputation. Es fand nur ein Vorbeimarsch statt. Nach der Kritik führte der Kaiser die Fahnen und Standarten nach dem königlichen Schlosse zurück. Viele Tausende erwarteten den Kaiser und jubelten ihm zu. Im Schloßhof nahm der Kaiser noch militärische Meldungen entgegen. Nachmittags war im Weißen Saale des königlichen Schloßes Bankett bei dem Kaiser, zu der neben mehreren Mitgliedern der kaiserlichen Familie u. a. der Reichskanzler, der kommandierende General Freiherr von Plettenberg, die Mitglieder der argentinischen Sondermission und der in Berlin nach weilenden drei fremden Militärdeputationen geladen waren.

Deutsches Reich.

Das militärische Programm für das Kaiserjubiläum.

Für die preussische Armee gestaltet sich das Programm folgendermaßen: In sämtlichen Standorten finden am Sonntag, den 15. Juni, als am Todestage Kaiser Friedrichs, in allen Garnisonorten und Militärgegenden besondere Gottesdienste statt. Am Montag, 16. Juni, erfolgen in sämtlichen Garnisonen große Paraden und am Morgen „Große Wecken“. Außerdem wird bei den einzelnen Truppenteilen Appell abgehalten. Die militärischen Dienstgebäude flagen sämtlich am 16. Juni. Zur Feier des Tages werden die Wachen und Posten Paradeanzug anlegen und alle Militärpersonen auf der Straße im Helm erscheinen. Außer diesem offiziellen Programm finden naturgemäß in nahezu allen Garnisonen noch besondere Feiern statt.

Deutschland und die Weltausstellung San Francisco.

Im Reichstagsgebäude fand unter dem Vorsitz des Staatssekretärs des Innern eine Aussprache mit Vertretern des deutschen Wirtschaftslebens über die Frage statt, ob Deutschland sich an der Weltausstellung in San Francisco beteiligen solle. Die Besprechung führte, ebenso wie die in dem ständigen

Der Verbandsausführer ist befähigt, wenn von jedem Kreisverbande mindestens 3 Mitglieder beigesteuert zu Grunde zu legenben Golls her Staats- und finanziell beantragten Steuern umgewandelt

Stenographenkursus.

Der Stenographen-Verein Stolte-Schrey unter- nahm am Sonntag einen Ausflug nach Hassenbrunn...

Der Radfahrer-Verein „Leutoburg“ 1891

(Bundesverein im D. R. V.) veranstaltete am Son- tag das 2. Rennen um den Vereins-Meistertitel auf der Straße...

Die Balkanwirren.

Die „Agence Vulgare“ meldet: Die Minister- präsidenten Bulgarisch und Geshow kamen Montag nacht in Jaribrod zusammen...

Ein neues Balkanbündnis.

„Wien, 3. Juni.“ Die „Südbalkanische Kor- respondenz“ meldet aus Belgrad: In politischen Kreisen, die als unterrichtet gelten...

Das Petersburger Protokoll.

„Sofia, 3. Juni.“ Der Ministerrat hat die Auswahl der Persönlichkeiten getroffen, die den zur Durchführung des Petersburger Protokolls vor- gesehenen Kommissionen angehören sollen...

Bym Abschluss des Vorfriedens.

„London, 3. Juni.“ Wie das Neuterche Bureau erfährt, haben auf der Konferenz die Dele- gierten der Türkei und der verbündeten Balkan- staaten erörtert, welches Vorgehen bei der Abfas- sung der Protokolle, die dem Verträge anzuheften sind...

Stenographen-Kursus.

Der Stenographen-Verein Stolte-Schrey unter- nahm am Sonntag einen Ausflug nach Hassenbrunn...

Der Radfahrer-Verein „Leutoburg“ 1891

(Bundesverein im D. R. V.) veranstaltete am Son- tag das 2. Rennen um den Vereins-Meistertitel auf der Straße...

Die Balkanwirren.

Die „Agence Vulgare“ meldet: Die Minister- präsidenten Bulgarisch und Geshow kamen Montag nacht in Jaribrod zusammen...

Ein neues Balkanbündnis.

„Wien, 3. Juni.“ Die „Südbalkanische Kor- respondenz“ meldet aus Belgrad: In politischen Kreisen, die als unterrichtet gelten...

Das Petersburger Protokoll.

„Sofia, 3. Juni.“ Der Ministerrat hat die Auswahl der Persönlichkeiten getroffen, die den zur Durchführung des Petersburger Protokolls vor- gesehenen Kommissionen angehören sollen...

Die Bauleitung wurde Kräftigt Diefer-Herford übertragen.

Die Bauleitung wurde Kräftigt Diefer-Herford übertragen. Auch die Bautätigkeit ruht hier in diesem Jahre fast ganz...

Wahnsinn gegen Kamil Pascha.

Wahnsinn gegen Kamil Pascha. Die Ankunft des früheren englischfreundlichen Groß- wesiers Kamil Paschas in Konstantinopel, der auf einer Reise nach Smyrna begriffen war...

Die Balkanwirren.

Die „Agence Vulgare“ meldet: Die Minister- präsidenten Bulgarisch und Geshow kamen Montag nacht in Jaribrod zusammen...

Ein neues Balkanbündnis.

„Wien, 3. Juni.“ Die „Südbalkanische Kor- respondenz“ meldet aus Belgrad: In politischen Kreisen, die als unterrichtet gelten...

Das Petersburger Protokoll.

„Sofia, 3. Juni.“ Der Ministerrat hat die Auswahl der Persönlichkeiten getroffen, die den zur Durchführung des Petersburger Protokolls vor- gesehenen Kommissionen angehören sollen...

Bym Abschluss des Vorfriedens.

„London, 3. Juni.“ Wie das Neuterche Bureau erfährt, haben auf der Konferenz die Dele- gierten der Türkei und der verbündeten Balkan- staaten erörtert, welches Vorgehen bei der Abfas- sung der Protokolle, die dem Verträge anzuheften sind...

Stenographen-Kursus.

Der Stenographen-Verein Stolte-Schrey unter- nahm am Sonntag einen Ausflug nach Hassenbrunn...

Der Radfahrer-Verein „Leutoburg“ 1891

(Bundesverein im D. R. V.) veranstaltete am Son- tag das 2. Rennen um den Vereins-Meistertitel auf der Straße...

Die Balkanwirren.

Die „Agence Vulgare“ meldet: Die Minister- präsidenten Bulgarisch und Geshow kamen Montag nacht in Jaribrod zusammen...

Ein neues Balkanbündnis.

„Wien, 3. Juni.“ Die „Südbalkanische Kor- respondenz“ meldet aus Belgrad: In politischen Kreisen, die als unterrichtet gelten...

Das Petersburger Protokoll.

„Sofia, 3. Juni.“ Der Ministerrat hat die Auswahl der Persönlichkeiten getroffen, die den zur Durchführung des Petersburger Protokolls vor- gesehenen Kommissionen angehören sollen...

Bym Abschluss des Vorfriedens.

„London, 3. Juni.“ Wie das Neuterche Bureau erfährt, haben auf der Konferenz die Dele- gierten der Türkei und der verbündeten Balkan- staaten erörtert, welches Vorgehen bei der Abfas- sung der Protokolle, die dem Verträge anzuheften sind...

Stenographen-Kursus.

Der Stenographen-Verein Stolte-Schrey unter- nahm am Sonntag einen Ausflug nach Hassenbrunn...

Der Radfahrer-Verein „Leutoburg“ 1891

(Bundesverein im D. R. V.) veranstaltete am Son- tag das 2. Rennen um den Vereins-Meistertitel auf der Straße...

Die Balkanwirren.

Die „Agence Vulgare“ meldet: Die Minister- präsidenten Bulgarisch und Geshow kamen Montag nacht in Jaribrod zusammen...

Ein neues Balkanbündnis.

„Wien, 3. Juni.“ Die „Südbalkanische Kor- respondenz“ meldet aus Belgrad: In politischen Kreisen, die als unterrichtet gelten...

Das Petersburger Protokoll.

„Sofia, 3. Juni.“ Der Ministerrat hat die Auswahl der Persönlichkeiten getroffen, die den zur Durchführung des Petersburger Protokolls vor- gesehenen Kommissionen angehören sollen...

Bym Abschluss des Vorfriedens.

„London, 3. Juni.“ Wie das Neuterche Bureau erfährt, haben auf der Konferenz die Dele- gierten der Türkei und der verbündeten Balkan- staaten erörtert, welches Vorgehen bei der Abfas- sung der Protokolle, die dem Verträge anzuheften sind...



Reinen, schönen Teint, zarte, weisse Hände, gesunde, frische Haut erzeugt der tägliche Gebrauch der durch Deutsches Reichs- patent geschützten Ray-Seife...



Reinen, schönen Teint, zarte, weisse Hände, gesunde, frische Haut erzeugt der tägliche Gebrauch der durch Deutsches Reichs- patent geschützten Ray-Seife...

Preis pro Stück 50 Pf. Ueberall käuflich.

Preis pro Stück 50 Pf. Ueberall käuflich.

Preis pro Stück 50 Pf. Ueberall käuflich.

Harms & Co.

Bielefeld

Inhaber Max Weiss

Am Jahnplatz

1913.
Mittwoch
4.
Juni.

Beginn:

Grosser Ausverkauf wegen Umbau!

Am 4. Juni beginnen wir mit einem großen Ausverkauf wegen Umbau behufs bedeutender Vergrößerung unserer Lokalitäten.

Wir haben diesen Ausverkauf bei der Polizei angemeldet.

Wir wollen in allen unsern Lägern große Warenposten bedeutend unter Preis losschlagen um Platz für den Umbau zu bekommen.

Wir werden etwas bieten, wovon die ganze Stadt sprechen wird.

◆◆◆◆◆ Preis-Angebot erscheint morgen. ◆◆◆◆◆

Clausthal im Oberharz.
Höhenkurort und Sommerfrische. 600 m hoch.
Smitten grüner Bienenmatten, klarer Gebirgsseen, aus-
gezeichneten Bädungen. Reine, staubfr., ozonhaltige Luft. Zur
Stärkung für Nerven u. Herz, zur Erholung nach angetrengter
Arbeit. Prospekte durch die **Kurkommission.** 1754, 23, 6
Kurhaus Voigtst. Familienhaus 1. Ranges, in all. Komf. ausgef.,
15 Min. v. d. Station Clausthal u. Zellerfeld
entf., in eigenart. landsch. idyll. u. ruhig. Lage, im herrl. Nichtenw.
In nächster Nähe Bäder u. Schwimmplatz für Damen u. Herren.
Bewirtung von 4,50 Mk. an. Prospekte durch **Bruno Döck.**
Hotel u. Kurhaus zu den Pläuentelchen. 1907 neu erbaut. Pen-
sion 1. Ranges. Direkt am
Bade gelegen. Viele Balkone W. C. Fernspr. 155. Prospe. frei.
Hotel z. goldenen Krone. 1. Haus a. d. Plä. Touristen, v. 1,50 Mk. an.
Hotel Rathaus. Gute Zimmer. Vorzügliche Küche. Fernspr. 3.
Hotel Deutscher Kaiser. 5 Minuten vom Bahnhof. Logis mit
Kaffee 2 Mk. Pension von 4 Mk. an. Fr. Wassmann.
Hotel „Stadt London“. Logis v. 1,50 Mk., Pension v. 3,50 Mk. an.

Handwerkshaus

früher Gesellschaft „Erholung“
Restauration u. Gartenwirtschaft
Fernsprecher 1889. Papenmarkt 11.
Empfehle die renovierten Säle und Klubzimmer
zur Abhaltung von Hochzeiten, Familien- und Ver-
einsfestlichkeiten. ☪ ☪ ☪ 2 franz. Billards.
13464, 21.6 **Wilh. Siekermann.**

Tiefbauschule
Staatl. Berechtigung. Progr. 7/8.
Neustadt in Mecklbg.

Patente Warenzeichen
H. W. Pataky
BERLIN W. 1. Unter den Eichenstr. 112.



Unfall Haftpflicht
UNFALL-
Versicherungs-Aktiengesellschaft
Winterthur
Kautions Einbruch

Lipp. Polytechn.
Institut Lage i. L.
Ausb. z. tücht. Archi-
tekten, Ingenieuren,
Technikern u. Mon-
teuren. Progr. frei.
Eintritt tägl. Jahres-
Frequenz 800 Prg.
• 3522, 2

Gaskocher

in. Fabrikate, wie Junker & Ruh, Gaggenauer und Brunnens
zu billigsten Preisen. Auf Wunsch Vorführung beim Verkauf.
Gasherde in grösster Auswahl.

Adolf Heine, Ritterstr. 57.

Amtliche Anzeigen

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der
Ehefrau des **Elektrotechnikers Erich Hoffmann, Anna**
geb. **Meyer** in Bielefeld, Ravensbergerstr. 69, ist zur
Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters und zur
Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeich-
nis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen
der Schlusstermin auf den 5. Juli 1913, vormittags 10^{1/2} Uhr,
vor dem königlichen Amtsgerichte hier selbst Gerichtstr. 4,
Zimmer Nr. 18, bestimmt. 33887

Bielefeld, den 26. Mai 1913.

Der Gerichtsschreiber
des königlichen Amtsgerichts.

Bekanntmachung.

Zur Herstellung der Trottoiranlage an der Herforder
Strasse hiesiger Gemeinde kann bis auf weiteres gute Fuß-
erde angefahren werden. Diejenigen Subunternehmer,
welche Erde an der bezeichneten Stelle abladen wollen, haben
sich vorher auf dem hiesigen Amtsbureau, Zimmer Nr. 5, zu
melden, wo ihnen nähere Anweisung erteilt werden wird.
Schildecke, den 31. Mai 1913. 33889

Der Amtmann. Brendel.

Bekanntmachung.

Nach der Feststellung des beamteten Tierarztes ist unter
dem Schweinebestande des Fabrikarbeiters **Heinrich Hüse-**
mann zu Heepen 233 die Schweineeuche ausgebrochen,
was hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird.
Heepen, den 31. Mai 1913. 33890

Die Polizei-Verwaltung. Bullrich, Amtmann.

Bekanntmachung.

Nach Feststellung des beamteten Tierarztes ist unter dem
Schweinebestande des Fabrikarbeiters **Georg Heithus** zu
Heepen 233 die Schweineeuche ausgebrochen, was hier-
durch zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird.
Heepen, den 31. Mai 1913. 33891

Die Polizei-Verwaltung. Bullrich, Amtmann.

Steppdecken

guter Satin und gute Spezialfüllung	9.50
guter Satin und Halbwoollfüllung	15.00 11.50
la. Seiden-Satin und Wollfüllung	25.00 19.00 16.00
pr. Seiden-Satin u. weiße Wollfüllung	30.00 28.00 25.00

alle Farben — aparte Steppdessins.

Bade-Artikel

Frottier-Handtücher	1.45	1.15	95,
Frottier-Badetücher	6.50	5.50	4.50 3.50 2.50

la. Qualitäten.

Seinenhaus

Heinrich Brinkhoff,

Am Schillerplatz Bielefeld Ecke Steinstraße.

Sitzung des Bezirksausschusses. 2 Minden, 29. Mai.

Kolon Karl Reimler zu Hille gegen den Gemeindevorsteher zu Hille, betreff. Heranziehung zu Naturaldiensten. In Hille besteht ein Ortsstatut, wonach die Eingekessenen zu Naturaldiensten herangezogen werden können, die aber auch durch Geldzahlungen abgelöst werden können. Der Kläger, Erbe des verstorbenen Reimers Reimler, ist für die Zeit vom 1. September 1910 bis 31. März 1911 zu einer Staatsinkommensteuer von 226 Mark herangezogen und dann auf Grund dieser Steuerfestsetzung von der Gemeinde im Jahre 1912 zu einem Vollwertgeld von 58,32 Mark. Die Zahlung hat der Kläger verweigert mit der Begründung, daß er zu Naturaldiensten für das laufende Rechnungsjahr nur in diesem Jahre selbst herangezogen werden könne, eine Auffassung, der auch der Kreis-Ausschuß Minden beiträt und die Gemeinde abweis. Gegen diese Abweisung hatte der Gemeindevorsteher Klage erhoben, die der Bezirks-Ausschuß abweis.

Zuwachssteuer.

Kaufmann August Niemöller zu Gütersloh gegen den Magistrat zu Gütersloh. Kläger besitzt an der Rosenstraße ein Grundstück in Größe von 28,84 Ar, nach dessen Verkauf er am 16. Januar 1912 zu einer Zuwachssteuer von 757,87 Mark vom Magistrat herangezogen wurde. Als Grundstückswert vom 1. Januar 1885 wurde 6632,20 Mark zugrunde gelegt, während die Verkaufssumme 19 626,66 Mark betrug. Niemöller beantragte, die Zuwachssteuer auf 377,80 Mark herabzusetzen; das Grundstück liege an einer öffentlichen Straße, sämtliche Häuser an ihr seien schon 1885 vorhanden gewesen und so hätte sein Grundstück auch schon 1885 Bauplatzeigenschaft gehabt. Der Magistrat wurde kostenpflichtig abgewiesen und die Steuer auf 377,80 Mark herabgesetzt.

Gastwirt Lüdning zu Hohenwepel gegen die Orts-Polizeibehörde über Hohenwepel betr. Schenkerlaubnis. Kläger will einen Nebenbau (Saal) an anderer Stelle errichten und beantragt hierfür die Konzessionierung. Der Ge-

meindevorstand hat die Bedürfnisfrage bejaht, der Amtmann verneint und auch der Kreis-Ausschuß nach einer Ortsbesichtigung den Kläger abgewiesen. Bei einer Einwohnerzahl von 520 Seelen genügt die beiden jetzt bestehenden Wirtschaften in ihrer jetzigen Lage, bei einer Verlegung der Lüdning'schen Wirtschaft in einen Nebenbau würden sich Unzuträglichkeiten ergeben, auch liege ein Bedürfnis zu einem Saalneubau nicht vor. Auch der Bezirks-Ausschuß wies den Kläger kostenpflichtig unter Verneinung der Bedürfnisfrage ab.

Gefrau des Kaufmanns Panhoff zu Deynhagen gegen den Magistrat zu Deynhagen. Die Klägerin hat am 1. Juli 1911 Grundstücke erworben und einen Teil am selben Tage wieder verkauft. Der Magistrat legte seiner Steuerfestsetzung 8570 Mark zugrunde, während Klägerin nur einen Wertzuwachs von 3694 Mark gelten lassen will, weil ein Teil des Grundstückes zur Straßenverbreiterung abgetreten sei und sie ferner eine Vermittlungsprovision von 3000 Mark habe zahlen müssen. Die geforderte Steuer des Magistrats von 1108 Mark müsse daher auf 406 Mark ermäßigt werden. Es wurde auf Klageabweisung erkannt.

Fuhrmann Besting zu Lügde gegen die Polizeiverwaltung zu Lügde betreff. Inanspruchnahme eines Weges für den öffentlichen Verkehr. Kläger sieht den Weg vor seinem Hause als sein Eigentum an und benützt ihn als Lagerplatz. Sein Nachbar hat eine Verfügung der Begepolizeibehörde erwirkt, die den Weg als öffentlichen erklärt und Besting zur Räumung des Weges auffordert. Gegen diese Verfügung hat der Kläger Einspruch erhoben, der schon einmal den Bezirks-Ausschuß beschäftigte und in dem Ortsbesichtigung beschlossen wurde. In der Verhandlung wird die fragl. Verfügung der Begepolizeibehörde aufgehoben, weil der Nachweis eines öffentlichen Weges als nicht erbracht anzusehen sei.

Ortsarmenverband Obernbed gegen den Ortsarmenverband Berke betreffend Armensache Traue. Der Witwe Traue sind insgesamt von Obernbed 120 Mark Armenunterstützung gezahlt, deren Erstattung Berke weigert. In dieser Sache haben umfangreiche

Verweiserhebungen stattgefunden. Jeder Ortsarmenverband wurde zur Zahlung von je 60 Mark verurteilt.

Einklemeister Oest in Herford gegen den Magistrat in Herford betr. Umsatzsteuer. Kläger hatte in der Zwangsversteigerung ein Grundstück für 61 380 Mark gekauft und war vom Magistrat zu einer Umsatzsteuer von 613,80 Mark herangezogen. Hiergegen hatte Kläger Einspruch erhoben, weil er als Hypothekengläubiger von der Zahlung befreit sei. Der Bezirks-Ausschuß hielt die strittige Frage für nicht genügend geklärt und beschloß die Verrechnung eines Direktors der Herforder Bank und gleichzeitige Vorlage eines Buchauszuges.

Streitfachen König gegen den Magistrat zu Herford. Schon verschiedentlich hat sich der Bezirks-Ausschuß mit dieser Angelegenheit befaßt. Zuerst wurden zwei Fälle verhandelt. Am 28. Februar 1910 sind die Brüder Architekt und Kaufmann König zu Herford für Verkauf zweier Grundstücke aus einer Erbschaftsmasse ihres Vaters an die Käufer Mohloff und Rabened zu einer Zuwachssteuer von 61,32 Mark und 50,50 Mark herangezogen. Grundlegend für die Festsetzung dieser Steuer war der Wert der ererbten Grundstücke, die zu gleichen Teilen an drei Erben fielen. Die Brüder König in Herford kauften den dritten Teil der Grundstücke, der an die Kinder ihres verstorbenen Vaters in Köln fiel, für 50 000 Mark zurück. Diese 50 000 Mark bildeten für den Magistrat die Grundlage, auf der der Wert der gesamten Grundstücke abgeschätzt wurde, der dann bei der Steuerfestsetzung zur Anwendung kam. Gegen dieses Verfahren hatten die Brüder König Einspruch erhoben, der Wert der Grundstücke sei ein erheblich höherer, den dreifachen Betrag als Wert anzunehmen, nur weil ein Drittel für 50 000 M. verkauft sei, sei nicht anständig. Der Wert auch der verkauften Grundstücke sei ein wesentlich höherer, der aber durch die Barzahlung ausgeglichen sei. Ein damals schon ergangener Beschluß des Bezirks-Ausschusses wurde vom Oberverwaltungsgericht aufgehoben. Nach längerer Verhandlung gab der Bezirks-Ausschuß in seinem heutigen Beschlusse dem Klagesteller Recht

und stellte ihn von der Umsatzsteuer frei, weil der Nachweis eines Wertzuwachses nicht erbracht sei.

Witwe Schröder zu Minden gegen die Polizeiverwaltung zu Minden betr. Einziehung der Mühlenstrafe. Klägerin hatte hauptsächlich Einspruch erhoben, weil der Kesseltgang ihres Grundstückes Pulverstraße, der an dieser Straße liege, durch die Einziehung der Strafe unmöglich gemacht werde. Nachdem an Ort und Stelle eine Besichtigung durch den gesamten Bezirks-Ausschuß stattgefunden hat, wird die Verfügung der Polizeiverwaltung Minden aufgehoben.

Ernst Krecht in Herford gegen den Kommissar betr. Wandergewerbebeschein. Der 19-jährige Kläger wird von seinem Vater vertreten. Als Begründung wird die körperliche Unfähigkeit der Eltern des Antragstellers angegeben. Der Bezirks-Ausschuß weist den Antrag zurück. Das Gesetz sehe die Erteilung des Gewerbebescheines an Jugendliche nur in dem Falle vor, wenn besondere Ausnahmen es angebracht erscheinen lassen. Derartige Ausnahmen seien für den vorliegenden Fall aber nicht gegeben.

Landwirt Sundermann zu Milse gegen den Landrat zu Bielefeld betr. Rechtsmittel gegen eine polizeiliche Verfügung. Diese Angelegenheit, es handelt sich um Zufahrtsrampen zu den Grundstücken des Klägers, hat sowohl den Bezirks-Ausschuß wie auch schon das Oberverwaltungsgericht beschäftigt. In der heutigen Sitzung wird die Abhaltung eines Ortstermins unter Einziehung von Zeugen und Sachverständigen beschlossen.

Schluss des redaktionellen Teils.

Biolon stärkt Körper und Nerven!

Nachdem ich verschiedene Stärkungsmittel ohne den geringsten Erfolg angewandt hatte, trank ich Biolon. Schon nach der zweiten Dose hatte ich zwei Kilo zugenommen, meine Kräfte waren merklich gehoben und mein Allgemeinbefinden hatte bald eine bedeutende Besserung erfahren. P. O. Hoff, Wülheim (Ruhr), Dießmahl 50. Unterschrift beglaubigt: 11. Februar 18. Dr. Becker, Pfl. Nozar. Biolon, nur echt in großen Paketen à M. 3.— in Apotheken, Drogerien. 704



von größter Bedeutung.

Morgen, den 4. Juni beginne ich mit einem
:: :: großen Verkauf von :: ::

Damen- und Kinder-Konfektion Damen- und Kinder-Hüten

zu herabgesetzten Preisen.

Mein morgiges Angebot wird Aufsehen erregen.

Franz Friedmann

Bielefeld

Modernes Spezialhaus großen Stils.

Niedernstraße 13-15.

13979

Presse und Spionagegesetz.

2. Juni. Die diesjährige Delegiertenversammlung des Reichsverbandes der deutschen Presse wurde gestern in der städtischen Landhalle mit einer Begrüßungsansprache des Vorsitzenden des Verbandes der rheinisch-westfälischen Presse Dr. Drefenow, eröffnet. Es folgte eine Rede von Begrüßungsansprachen, die in bedeutenden Worten die verständnisvolle Sympathie für das Wesen der Presse und die großen Aufgaben ihrer Deparatoren erkennen ließen. Es schlossen sich Referate an. Ministerialdirektor Dr. Hermes-Berlin referierte über die Aufgaben der Presse in Krisenzeiten, Chefredakteur Kippeler-Berlin und Dr. Graustoff-Berlin über die Behandlung von militärischen Nachrichten durch die Presse. Nach lebhafter und eingehender Debatte, in der sich besonders Verlagsdirektor Bernhardt-Berlin gegen die Bestimmungen des Spionagegesetzes wandte, wurde folgende Resolution gegen eine Skizze, die die Fassung der Resolution schärfere Wünsche, angenommen:

„Der Reichsverband der Deutschen Presse erhebt an, daß die Presse auf die Interessen der Landesverteidigung die weitestgehende Rücksichtnahme und bei Aufnahme von militärischen Nachrichten und Artikeln die größte Wachsamkeit zu betätigen hat. Der Reichsverband lehnt aber die zu weitgehenden Forderungen, die eine Ausschaltung der militärischen Nachrichten und Artikel aus der deutschen Presse bezwecken, als unzulässig ab. Ebenso erhebt er scharfen Widerspruch gegen die Bestimmungen im neuen Spionagegesetz, die die Sicherheit des Heeres durch eine etwaige Rechtsunsicherheit der Presse gefährden wollen. Der Reichsverband erwartet die Erfüllung der meisten Wünsche der Heeresleitung von einem engeren, vertrauensvollen Zusammenarbeiten zwischen Heer und Presse, unter Mitwirkung der zuständigen Berufsorganisationen, des Reichsverbandes der Deutschen Presse und des Verlegervereins. Er bittet um Erleichterung

einer großen, nach modernen Gesichtspunkten geleiteten Zentralstelle für Auskunftsverteilung an die Presse beim Kriegsministerium oder beim Generalstab und um Errichtung von Auskunftsstellen bei allen selbstständigen Truppenteilen.“

Ueber den Plan der Schaffung eines Reichszeitungsmuseums und über die vorbereitenden Vorarbeiten auf diesem Gebiete erlittete Universitätsprofessor Dr. M. Spahn (Straßburg) ein Referat. Nach der Debatte wurde eine Resolution angenommen, in welcher sich die Delegierten des Reichsverbandes für eine lebhaftere Unterstützung dieses Gedankens aussprachen. Nachher fand auf Einladung des Oberbürgermeisters Fr. Dehler und der Stadt Düsseldorf ein Banquet zu etwa 500 Gedecken im Kaiserpalast der städtischen Tonhalle statt.

Die Delegiertenversammlung beschloß in ihrer weiteren Beratung die Gründung einer eigenen Zeitschrift, die wöchentlich oder vierzehntägig erscheinen soll. Die Ausgestaltung wurde dem geschäftsführenden Ausschuss übertragen. Bei der Vorstandswahl wurden gewählt Max-Berlin zum ersten Vorsitzenden, zum ersten Stellvertreter Dr. Drefenow-Münch, zum zweiten Vorsitzenden Ministerialdirektor a. D. Dr. Hermes-Berlin; zu Schriftführern sind gewählt Dr. Ost-Berlin, Glehen-Frankfurt a. M., Ten Brühl-Berlin und Stoffers-Berlin, zu Schatzmeistern Mohr-Berlin und Bernhardt-Berlin, zu Beisitzern Kippeler-Berlin und v. Patzhammer-Dresden.

Ein Londoner Schwindler.

Die Auslandszeitung des Deutschen Handlungsgehilfen-Verbandes bietet uns ein Verzeichnis folgender Vorkommnisse: „In letzter Zeit verfuhr in London Gauner nach einer ganz bestimmten Methode Gelder von Eltern zu erschwindeln, deren Söhne sich in London befinden. So erhielten vor etwa zwei Wochen deutsche Handlungsgehilfen in London, die sich auf eine Annonce im Daily Telegraph, London, beworben, eine Zu-

schrift von einem gewissen Harry Wood, der angeblich im Auftrage einer New-Yorker Firma einen Angestellten deutscher Nationalität suchte. Er verlangte, da es sich um einen Vertrauensposten handle, einen Mann aus guter Familie und erbat Angabe des Alters, den Namen des Vaters, Adresse und Stand, ferner Angaben darüber, ob der Bewerber Freunde in England habe und ob seine Vergangenheit ohne Ladel sei. Da der Vorgesetzte zwei Monate als Volontär bei einem Gehalt von 15 Mk. arbeiten sollte, wollte Wood auch wissen, wer während dieser Zeit für den Lebensunterhalt aufkommen würde; er versprach aber gleichzeitig, für die ferneren Monate ein Gehalt von wöchentlich 40 Mk. und mehr. Die Antwort erwartete er unter postrestante, Parlamentstreet, London SW. Nachdem er in den Besitz der Antworten gelangt war, hat er den Eltern der Bewerber folgende Depesche zugesandt: „Unfall, Weinbruch, erbitte sofortige telegraphische Postanweisung, 150 Mk. Anzahlung, Behandlung, Adresse (Name des Bewerbers) . . . Street London wo liegt.“

Auf diese Weise ist es dem Schwindler — soweit es uns bekannt geworden ist — gelungen, von den Eltern dreier Handlungsgehilfen 150, 300 und 500 Mk. zu erhalten. Angenommen ist aber, daß er in noch mehr Fällen Erfolg gehabt hat. Obwohl die Kriminalpolizei den Schwindler zu verfolgen versprach, ist es bisher noch nicht gelungen, ihn zu finden. Es ist zu erwarten, daß er seine sehr lohnende Arbeit fortsetzen wird. Jedenfalls sollten sich Eltern, denen ähnliche Depeschen zugehen, zunächst erkundigen, ob die Angaben der Depeschen wirklich auf Tatsachen beruhen.

Landwirtschaftliches.

Wöchentliches Saatensandsbericht der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsvereins.
Bei zunehmender Erntedürre sind in der Preisberichtswoche vielfach Getreidevorkommen, in denen Begleitumstände stellenweise mehr oder minder erhebliche Niederschläge zu bezeichnen waren. Selber

waren die Regenfälle gerade dort, wo sie besonders nötig gewesen wären, ganz ungenügend, und namentlich in Westpreußen und Brandenburg nimmt die Trockenheit bereits einen bedrohlichen Charakter an. Im Gegensatz zu den übrigen Gebieten lauten die Berichte aus diesen beiden Provinzen wenig erfreulich. In Westpreußen ist der Regen vielfach gelb geworden, der Roggen meist dünn bestanden und kurz im Stroh, und wenn nicht sehr bald Regen kommt, dürfte die Ernte erheblich hinter dem Durchschnitt zurückbleiben. Auch in Brandenburg macht sich Mangel an Feuchtigkeit auf den leichteren und weniger gut kultivierten Böden empfindlich bemerkbar, während die Saaten auf besseren und stickstoffreichen Aedern sich bisher verhältnismäßig gut zu halten vermochten. In den übrigen Gebieten, wo Fruchtbarkeit und Wärme die Vegetation fördern, wird der Regen im allgemeinen günstig beurteilt, auch der Roggen hat sich gebessert, aber doch vielfach dünnen Stand behalten. Mit dem Schossen war er meist fertig, hier und da begann er bereits zu blühen.

Die Sommerfrüchte haben sich befriedigend weiter entwickelt, ausgenommen in den von Trockenheit heimgesuchten Landesteilen, wo der Stand weniger befriedigt. Hier und da finden sich im Safer gelbe Stellen, die auf Schädigungen durch den massenhaft auftretenden Traubentourm zurückgeführt werden. Auch sind die Sommerfrüchte zum Teil stark verkrautet.

Das Wachstum der Futterpflanzen ist in verschiedenen Gegenden durch Trockenheit beeinträchtigt worden, doch sind die Aussichten für den ersten Schnitt im allgemeinen nicht ungünstig, vielfach sogar recht befriedigend. Die Wiesen lassen im Norden und teilweise auch in Mitteldeutschland zu wünschen übrig, während die in West- und Süddeutschland begonnene Heuernte reichlich ausfallen verspricht.

Die Hackfrüchte konnten sich unter dem Einfluß der warmen Witterung zuletzt besser entwickeln. Die Futterrüben zeigen zwar vielfach Schäden, im übrigen aber guten Stand. Der Aufgang der Kartoffeln verläuft normal.

Ausnahme-Preise für große Posten moderner Waschstoffe

Weit unter Preis:

Woll-Musseline
Bwll.-Musseline
Zephyr
Perkal

Waschvoile
Stickereistoffe
gestickte Mulle u. Batiste
Volantstoffe

Kleiderleinen
Frotté
Piqué
Panama

Abgepasste Stickerei-Roben zurückgesetzte Muster, in Batist, Mull, Tüll, Seide etc. jetzt weit unter Einkaufspreis

F. BUDDENBERG GEGR. 1827.

Aleuronat-Gebäcke

unentbehrlich für Diabetiker und Magenkranke
kräftlich empfohlen.

Emil Breipohl,
Bielefeld, Viktoriast. 11783, 8.6

Herzogl. Baugewerkschule Holzminden.

Lehrstuhl Hochbau, Verpflegungs-Tiefbau, Direktor
1831, Anstalt, L. Baermann
Sommersemester 2. April, Prüfungs- Wintersemester 15. Oktober.
Die Herzogl. Baugewerkschule (l. u. B. Kgl. Präs.) Schulen gleichgestellt.



Pflege dein Haar!
immer und immer wieder bei gutem Erfolg gegen

Schuppen, Dünnhair, Haarausfall

mit Wendelsteiner Brennessel-Spiritus
Häuser's alleinst. Originalflasche
mit „Wendelsteiner Kirchel“
eingepreßt Mk. 1.—, 2.—, 3.—
Jahrzehntelang gebraucht!

Wohl das beste, kräftigste u. billigste
Haarwuchsmittel!
In allen Apotheken, Drogerien
u. Parfümerien, Sparnberg-Apo-
thek, Felix Battig, Marktrog, Kaiser-
Germania-, Westfalia-, Adler-, Flora-
1645 Löwen-, Paulsdrogerie, 3.11

Drucksachen empfehle J. D. Küster Nachf.

Ausverkauf!

Stauend billig

15 Speisezimmer 10 Wohn-Salons
10 Herrenzimmer Einzel-Möbel
Teppiche, — Gardinen — Dekorationen

weit unter Preis.

Fritz Tiekötter

Niedernstrasse 45.

Ingenieur-Akademie
Wismar, Ostsee. Für Maschinen- und Elektro-
Ingenieure, Bauingenieure, Geometer
und Architekten. — (Elektrotechnik und Kautschuk).
Neue Laboratorien.

Eine brutale Misshandlung

bedeutet das „moderne“ Schuhwerk für die Füße. Warum sieht man so viele jammervoll verunstaltete Füße?

Warum klagt die halbe Welt über Fußschmerzen, Sohlenbrennen, Quineraugen, Fußschwellen?

Weil man bisher die Füße luftdicht einschloß und der unnatürlichen Form der Schuhe anpaßte.

Darum achten Sie darauf, daß Ihr Schuhwerk gesund ist: bequem, leicht, elastisch, vorr. Tragen Sie **Lipsa-Reform-Schuhwerk!** (Hochstiefel, Sandalen, Normalstiefel.)

Bitters Reformhaus „Zur Gesundheit“

Bahnhofstrasse 2a. — Am Jahuplatz.
Sonntags geschlossen!

Zahn-K. Wes

Ecke Alt Eingang: Rath Telephon

Künstliche

mit u. ohne C Kronen u.

Gara

für Brauch guten S natürliches Mäßige Schonendste Künstlerische

36291

Offen

unter Schiffe . . . Annoncen - C Rudolf



In Hunderten von Jahren hat man täglich ein Beweis, mehr und mehr, kleinen Anzeigen suchen und finden. Der Annoncen Rudolf Woffe bebi Inzenten gewo durch auch manche wie kostenfreie die Beratung mit zweckmäßige Abf Anstaltung der richtige Wahl der strengte Diskret ferenten unergrü sowie eine Grö Rosen, Zeit u

KÖLN a. Hohestrasse.
Vertreter für H. H. Korte, Niederwal

gerade dort, wo sie befor-
ren, ganz ungenügend, und
en und Brandenburg nimmt
einen bedrohlichen Charak-
zu den übrigen Gebieten
s diesen beiden Provinzen
Westpreußen ist der Weizen
der Roggen meist dünn
Stroh, und wenn nicht sehr
die Ernte erheblich ver-
rückelbar. Auch in Bran-
gel an Feuchtigkeit auf den
gut kultivierten Böden emp-
fend die Saaten auf beste-
Medern sich bisher verhält-
bernochten. In den über-
tätigkeit und Wärme die
ird der Weizen im allge-
auch der Roggen hat sich
schadl. Sämen Stand behal-
mar et meist fertig, hier
ts zu blühen.
haben sich befriedigend mei-
men in den von Trocken-
stellen, wo der Stand
und da finden sich im
auf Schädlungen durch
den Trahtourm zurückge-
nd die Sommerfröhen zum
Futterpflanzen ist in ver-
Trockenheit beeinträchtigt
Ausfichten für den ersten
nicht ungenügend, vielfach
Die Weizen lassen im Osten
Mitteldeutschland zu wü-
in West- und Süddeutsch-
reichlich auszufallen ver-
en sich unter dem Einfluss
ulegt besser entwickeln. Die
vielfach Rücken im über-
Der Ausgang der Karte.

Stoffe

GR. 27.

akademie
le
ung
Schuhwerk für die
man so viele jauner-
3869
die halbe Welt über
schmerzigen, Sohlenbrei-
schmerz?
er die Füße luftdicht
und der unnatürlichen
auf.
Sie darauf, daß Ihr
werk gesund ist: be-
vorz. Fragen Sie
Schuhwerk! (Schuh-
malstoffe.)
ormhaus
adheit"
Am Jahuplatz.
lossen!

Torpedo Schreibmaschine

Unverwundliche Konstruktion Bequeme Handhabung

Weilwerke G.m.b.H. Frankfurt a.M. Rödellheim

Zu unserem am 13. und 14. Juni bis 36. stattfindenden
Kriegerfeste soll die
Restauration auf dem Festplatze
an einen tüchtigen Wirt vergeben werden. Versiegelte An-
gebote sind bis zum 10. d. Mts. bei dem Vorstehenden des
Bereins, Kameraden Ave. Olie einzureichen, von welchem auch
die näheren Bedingungen zu erfahren sind.
Abbediffen, den 2. Juni 1913.

**Verdauungs-
Störungen!**
Der Nahrung über die einseitige
Bereitung von **Yoghurt**
unterrichten will, lese die
Broschüre „Kondensierte Dop-
pelmilch“. Unter Verück-
sichtigung der erit kürzlich
bekannt gewordenen neuen
Sicherungen Prof. Dr. Pfeiff-
ners hergestellt. Sofort
genießbar. — Keine Kurmit-
tel! Kein Geheimmittel!
Alleinige Hauptniederlage:
Bitters Reformhaus
„Zur Gesundheit“
Nur Bahnhofstr. 2 a, am Jahuplatz.

Zu verkaufen
Wohnhaus
in bester Lage und gutver-
zinslich ist besonders preis-
wert zu verkaufen, weil der
Besitzer verzogen ist und aus-
wärts wohnt. Angebote unt.
G T 2057 an die Expedition
der Westf. Zeitung. 3276

Bitters Reformhaus
„Zur Gesundheit“
Nur Bahnhofstr. 2 a, am Jahuplatz.

Zahn-Praxis
K. Wesemann,
Ecke Alter Markt
Eingang: Rathausstrasse 2.
Telephon 1891.

Künstliche Zähne
mit u. ohne Gaumenplatte

Kronen u. Brücken.

Garantie
für Brauchbarkeit,
guten Sitz und
natürliches Aussehen.

Mäßige Preise.
Schonendste Behandlung.
Künstlerische Ausführung.

362912.4

Offerten
unter Chiffre... befördert die
Annoncen-Expedition
Rudolf Mosse

Zu vermieten
Große
Par terrewohnung,
8 Zimmer — Gesamtfläche
205 qm —; dazu Veranda,
Rüche, Badezimmer, reichlich
Jubel- und Garten, zum
1. Juli oder später zu ver-
mieten. 2883,2
Prof. Dr. Meyer zur Capellen,
Detmolder Straße 104 a,
Besichtigung zwischen 12 u. 2 Uhr.

Wohnung
herrschaftliche Etage, 6 bis 10
Zimmer, mit Gartenbenutzung,
Kavalleriestr. 22, zum 1. Juli
oder später zu vermieten.
Näheres 3850,96
Berföerderstraße 99/101.

Kleine Wohnungen
in der Burg- und Kesselfstraße sofort zu vermieten. Näheres
38659 3/6
Rathaus, Zimmer Nr. 30.

Herrschaftliche
I. Etage
mit Balkon, am Schiller-
platz, 6 Räume mit Zu-
behör, elektr. Licht, Bad,
Zentralheizung, der sofort
oder später im Sommerhal-
jahr vermietet zu ver-
mieten. Näheres:
Niedernstr. 26, pt.
4337e im Laden. 29/8e

Herrsch. I. Etage,
Roonstraße 5, bestehend aus 5
großen schönen Zimmern, Bad,
Küche, Kamin, Salon, Terrain-
raum und Garten, zum 1. Okt.
zu vermieten. Näheres 36/6
Ellerstrasse 13, part.

I. Etage
Rathausstraße 12
für Bureaus besonders ge-
eignet, 4 Räume mit Zen-
tralheizung, der sofort od.
später zu vermieten.
Näh. Niedernstr. 26, pt.
im Laden. 029/8

Miet-Gesuche
Wohnung
geht für 1. Okt. in freier
Lage, 4-5 Zimmer und Zu-
behör, Küche, Bad und Balkon,
elektr. Licht. 03/6
Offerten mit Preisangabe
unter J H 3724 an die Exped.
der Westf. Ztg.

Wohnung
geht für 1. Okt. in freier
Lage, 4-5 Zimmer und Zu-
behör, Küche, Bad und Balkon,
elektr. Licht. 03/6
Offerten mit Preisangabe
unter J H 3724 an die Exped.
der Westf. Ztg.

Wohnung
von 4 Zimmern im Preise von
300 bis 400 Mk., am liebsten
mit Gas oder Elektrik in der
Nähe der Ravensbergerstr. a.
1. Oktober gesucht. 3/6
Offerten unter R 35 an die
Exped. der Westf. Zeitung.

Waldpension
gesucht.
Suche für meine Schwester
vom 15. Juni bis 10. Juli
Pension in ruhigem Wald-
haufe, unmittelbar bei der
Stadt.

Redakteur Loth,
Westfälische Zeitung

Wohnung
3-4 Räume von klein. Familie
auf sofort gesucht. 3/6
Offerten unter J 8 3784 an
die Exped. der Westf. Ztg.

Offene Stellen
Mechaniker
für Nähmaschinen und Fahr-
räder, welcher absolut selb-
ständig und zuverlässig arbeitet,
wird vor sofort gesucht. 3894
Näheres in der Expedition
der Westf. Ztg.

Pflegerinnen
gesucht. Lohn 350 Mk. jährlich,
nach 3-6 Monaten Probezeit
400 Mk., steigend in 5 Jahren
bis 500 Mk. Dabei vollst.
freie Station (überall besond.
Personalszimmer), freie Dienst-
freudigung u. Wäscherreinigung.
Bei längerer Bewährung An-
wärden zu Abteilungsleiter.
Lohn bis 650 Mk.) möglich.
Nach Eröffnung der Anstalt
in Osterlons kann ein Teil des
Pflegepersonals dorthin ver-
setzt werden. Bewerbungen mit
Lebensl. u. Zeugnisabschr. sind
einzureichen an B. Provinzial-
heilanstalt Warstein. 23.9
Auf Jagfeld ein junges

Zu vermieten
Große
Par terrewohnung,
8 Zimmer — Gesamtfläche
205 qm —; dazu Veranda,
Rüche, Badezimmer, reichlich
Jubel- und Garten, zum
1. Juli oder später zu ver-
mieten. 2883,2
Prof. Dr. Meyer zur Capellen,
Detmolder Straße 104 a,
Besichtigung zwischen 12 u. 2 Uhr.

Wohnung
herrschaftliche Etage, 6 bis 10
Zimmer, mit Gartenbenutzung,
Kavalleriestr. 22, zum 1. Juli
oder später zu vermieten.
Näheres 3850,96
Berföerderstraße 99/101.

Wohnung
geht für 1. Okt. in freier
Lage, 4-5 Zimmer und Zu-
behör, Küche, Bad und Balkon,
elektr. Licht. 03/6
Offerten mit Preisangabe
unter J H 3724 an die Exped.
der Westf. Ztg.

Wohnung
geht für 1. Okt. in freier
Lage, 4-5 Zimmer und Zu-
behör, Küche, Bad und Balkon,
elektr. Licht. 03/6
Offerten mit Preisangabe
unter J H 3724 an die Exped.
der Westf. Ztg.

Statt jeder besonderen Anzeige
empfehle ich
Verlobten
meine
**Wohnungskunst-
Ausstellung**
ansusehen.
Gust. Sewing,
größte Möbel-Ausstellung dieser Art.
Bielefeld, Bürgerweg 49.
**Kein Laden — nur Fabrik,
vorteilhafteste Bezugsquelle.**

Junge Leute, 15-34 Jahre alt,
erhalten nach ein-
monat. Ausbildung Stellung
in füttr., gräf. u. herrschaftl.
Küchlein. Prosekt frei.
Köln-Dienerfachschule u. Servier-
lehranstalt, Köln, Christhofstr. 7.
21168.7/6

Stellen-Gesuche
Tüchtiger
**Bau- und
Möbeltischler**
sucht dauernde Stellung, am
liebsten als Vorarbeiter oder
sonst. Vertrauensposten. Off.
unter S 182 an die Exped. der
Westf. Ztg.

Fräulein
27 Jahre, in allen Zweigen des
Haushalts, in feiner u. bürger-
licher Küche durchaus erfahren.
Beste Zeugnisse u. Referenzen
sucht zum 1. Juli Stellung als
Küchin oder Haushälterin. t
Offerten unter F 87 an die
Exped. der Westf. Zeitung.

Wärterin
über Haushälterin mit guten
Referenzen, sucht Stellung in
Küchen, bei framen sind, Herrn
oder Dame, sofort oder später.
Offerten unter Postfach
102, Hildesheim, Nr. Südbede.

Fräulein
sucht Engagement zur Führung
eines kleinen Haushalts oder
als Stütze der Hausfrau. a
Offerten erbeten u. B 103
an die Exp. der Westf. Ztg.

**Buchhalterin und
Kassiererin,**
an selbständiges Arbeiten ge-
wöhnt, sucht zum 1. od. 15. Juli
Stellung. 07/6
Westf. Offerten u. J G 8723
an die Exp. der Westf. Ztg.

Gesucht
für sofort, od. später ja. Leute
leb. Standes, 15-35 Jahre alt,
welche Diener, Kofen, Leibjäger,
Reisebegleiter, werden woll. Brotp.
grat. Garantie für Stellg. nach
1 Mon. Ausbildung. 78673,16/8
Diener- u. Servierfachschule
Godesberg a. Rh. 20.

**Bei anonymen
Anzeigen**

Lehr-Fräulein
für unser Schuh-
geschäft unter sehr
günstig. Bedingungen
sofort gesucht.
**Schuh-Palast
Zuckerberg**
23412,6/6

Lehr-Fräulein
für unser Schuh-
geschäft unter sehr
günstig. Bedingungen
sofort gesucht.
**Schuh-Palast
Zuckerberg**
23412,6/6

Lehr-Fräulein
für unser Schuh-
geschäft unter sehr
günstig. Bedingungen
sofort gesucht.
**Schuh-Palast
Zuckerberg**
23412,6/6

Lehr-Fräulein
für unser Schuh-
geschäft unter sehr
günstig. Bedingungen
sofort gesucht.
**Schuh-Palast
Zuckerberg**
23412,6/6

Lehr-Fräulein
für unser Schuh-
geschäft unter sehr
günstig. Bedingungen
sofort gesucht.
**Schuh-Palast
Zuckerberg**
23412,6/6

Lehr-Fräulein
für unser Schuh-
geschäft unter sehr
günstig. Bedingungen
sofort gesucht.
**Schuh-Palast
Zuckerberg**
23412,6/6

Lehr-Fräulein
für unser Schuh-
geschäft unter sehr
günstig. Bedingungen
sofort gesucht.
**Schuh-Palast
Zuckerberg**
23412,6/6

J. D. Küster Nachf.
Bielefeld
Buch- u. Steindruckerei — Lithographische Anstalt
empfiehlt sich zur Anfertigung von
**Katalogen, Prospekten,
Preislisten**
sowie aller übrigen Druck-
sachen für den Büro-
u. Fabrik-Bedarf.

Modernste Ausstattung. Prompteste Lieferung.
Saubere Ausführung. Verlangen Sie Offerte.

Unerwartet wurde uns unsere liebe
Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter,
Schwester, Schwägerin und Tante
Witwe Dorothea Lebeck
geb. Ellerbrock
im 65. Lebensjahre durch den Tod entrissen.
Dies zeigen tiefbetruert an
Die trauernden Hinterbliebenen.
Bielefeld, den 1. Juni 1913.
Bohrteichstr. 53

Die Beerdigung findet am Mittwoch von
der Kapelle des Sennfriedhofes aus statt.
Es wird gebeten, von Kondolenzbesuchen
abzusehen. 194

Für die vielen Beweise aufrichtiger
Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres
lieben Verstorbenen sage ich
herzlichen Dank.
Isselhorst, den 31. Mai 1913.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Minna Lütke meier geb. Kramer.
33905

Die Leichenfeier für den verstorbenen
Prokuristen 23875
Herrn Carl Stratmann
findet am Dienstag, den 3. Juni er.,
nachmittags 4 Uhr in der Kapelle des
städtischen Krankenhauses statt. Von
da ab Ueberführung der Leiche zum
Bahnhof zur Einäscherung in Bremen.

Am Sonnabend abend entschlief nach kurzem Leiden
der Prokurist 33900
Herr Carl Stratmann.
Wir betrauern in ihm einen guten, aufrichtigen Freund
und werden unserem lieben Onkel Carl stets ein ehrendes
Andenken bewahren.
Mehrere treue Freunde.

Preiswerte Glaswaren!

Weisse Ware, grösstenteils „Kronenmarke“, bekannt bestes deutsches Erzeugnis.

Wassergläser . . . Stück 15, 12, 10, 8 und 5, 5
 Zitronenpressen 15, 10, 8
 Zitronenpressen doppelt, mit Untertell . . . 25
 Satzschüsseln 5 Stück im Satz 95
 Wasserkrüge mit 2 Gläsern 58
 Schüsseln 65, 50, 35, 25, 15
Glasservice Kuchenteller groß 68
 „**Diamant**“ Butterdosen . . . 35
 imit. Steinschliffmuster Käseglocken . . . 75
 Zeller 10

Milchsetten 30, 22, 14, 12
 Butterdosen 15
 Kinderhenkelgläser 12
 Eismuschelschalen klein 22, groß 60
 Glasschüsseln Salgenmüster 68, 48, 35, 25, 10
 Schüsseln 85, 65, 48
Glasservice Kuchenteller groß 98
 „**Mercur**“ Butterdose . . . 75
 neues Service. Zuckerschale . . . 38
 Zeller 15

Wasserflaschen mit Glas 1.10, 1.00, 65, 50, 30, 18
 Glasteller 6 Stück 25
 Glasteller 15, 12, 10, 8
 Glasschüsseln Oltmannster 1.25, 95, 75, 60, 40, 28
 Glasschüsseln Oltmannster 45, 35, 25, 20, 12, 8
 Schüsseln 1.25, 95, 75, 55, 45
Glasservice Rahmservice auf Tablett . . . 95
 „**Flora**“ Butterdose . . . 75
 neues Service. Zuckerschale 45
 Zeller 15

Glasservice „Roland“

amerikanische Pressglasimitation

Schüsseln 1.25, 95
 Butterdose . . 1.15
 Käseglocke . . 1.25
 Kuchenteller . 1.45
 Zeller 28

Glasservice „Radium“

Schüsseln 85, 50
 Rahmservice . 95
 Kuchenteller . 75
 Butterdose . . 65
 Zuckerschale . 35

Echt Weck
 Einkochapparate
 Einmachgläser

Leipzig

Niedernstrasse 34.

Gewöhnliche
 Einmachgläser
 Einmachtüpfe

Geschäftseröffnung.

Den Bewohnern von Bielefeld und Umgegend zur gefl. Kenntnisnahme, daß wir mit dem heutigen Tage in

Bielefeld, Schildescher Str. 54 eine

Fischhandlung

eröffnen. Es wird unser Bestreben sein, stets frische und gute Ware zu liefern und bitten wir um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll

Geschwister Steenken.

Ja, gerade Sie

sollten eine gründliche Blutreinigungskur vornehmen. Die letzte Ursache aller Krankheiten liegt im Blut, sagt Dr. med.



Lahmann: Glänzend bewährt hat sich der reine, unverfälschte Saft der Eschenbeere, Marke „Puron“. Wirkung schon nach einem Tage! Völlig unschädlicher Frucht-Extrakt, Fl. 1.- und 1.80 Mk. — Allein echt

Bitters Reformhaus

„Zur Gesundheit“
 Bahnhofstrasse 2a Am Jahnplatz.
 13883, 3019

Täglich frisch eintreffend:

Wirfing, Spiktohl, 63918
 Kohlrabi, Kopfsalat, Döhrener Spargel.
Ludw. Jacke
 Markt 6.

Seltene Angebot.

In einem größeren Dorfe des Kreises Lübbecke ist eine gutgebende

Gastwirtschaft, verbunden mit Bäckerei und Kolonialwaren-Handlung, wegen Krankheit des Besitzers sofort veräußert. Gebäude massiv und gut erhalten, mit anliegendem, etwa 2 Morgen großem Garten. Die Lage ist sehr gut, da außerdem in der Gemeinde keine Gastwirtschaft vorhanden. Näheres durch den Unterzeichneten.
 Schnathorst i. B., 30. Mai 1913.
Carl Kirchhoff, beid. Auktionator.

Bettfedern-Reinigungs-Anstalt
H. Filges Sohn
 Heeper Straße 66.
 Telefon No. 2212.
 886.304

Tiedemanns
Lössbodenlack
 trocknet in einer Nacht, 10 verschied. Farbentöne.
Felix Battig,
 Markt-Drogerie, 624/6

Offene Stellen

Teilhaber.

Kaufmann beabsichtigt sich an einem reellen Unternehmen, einerlei welcher Branche, mit ca. 15 000 Mark zu beteiligen, evtl. zu übernehmen. Angebote unter T 11421 an die Exped. der Westf. Sta. erbeten.

Eine gute, kleine Möbelfabrik mit Dampftrieb, eingerichtet für 25-30 Mann, sucht tätigen

Teilhaber

mit 10-20 Tausend Mk. Einlage. Kapital kann sicher gestellt werden. Evtl. ist die Fabrik zu verk. Taxwert 40 000 Mk. Selbige befindet sich in nächster Nähe des Bahnhofs und ist maschinell der Neuzeit entsprechend eingerichtet. Gefl. Offerten mit H Z 3604 an die Exped. der Westf. Sta.

Agent sofort gesucht, H. Jürgen-son & Co., Zigarren- u. Zigarren-Fabrik, Hamburg 22, 1359, 20.9

Nebenerwerb! Existenz! Wer tagl. sucht durch schriftl. Verhandlung, verlange gratis Probest. Viele Dankschreiben. Wagennechts Verlag Leipzig 54.

Vertreter, Prov. - Reisende

für Damenwäsche u. bei sof. hohem Verdienst gesucht. Offerten unter LD 1509 an Rud. Mosse, Döbeln erbeten. 1213

Jüngeren Hausdiener per sofort gesucht. a3897.26 Niedernstr. 33.

Zur Leitung unserer Zweigniederlassung Bielefeld (Verkauf von Kleinmaschinen) suchen wir einen tüchtigen

Kaufmann

Gewährt wird Fixum, Umfahrgeld und Spesen bei Reisen nach auswärt. — Repräsentationsfähige Herren, die Verkaufstalent haben, wollen ihre Bewerbung mit Angaben über Alter, bish. Tätigkeit, Gehaltsanpr. u. Referenzen einreichen unter E 11959 an die Exped. der Westf. Sta.

Wäsche-Direktrice

zur Aushilfe für einige Wochen gesucht. 33886

F. Buddeberg.

Geübte Näherinnen für Herrenwäsche,

die möglichst selbständig auskneiden können, nach Cassel bei hohem Lohn gesucht. Angebote sofort an die Geschäftsstelle der Westf. Zeitung unter K C 3876.

Ich suche zum 1. Juli oder später für mein Ladengeschäft ein

Lehrmädchen oder Volontärin bei evtl. sofortiger Vergütung. 3903e
Berta Erda, Bielefeld, Niedernstrasse 26.

Selbständige Lebensstellung

mit hoh. Einkommen ist einem fleißig. tücht. Herrn geboten durch Übernahme der Allein-Vertretung eines gebl. Maschinenfabrik. Jahresverdienst ca.

5000 Mk.
 Frankfurterstraße oder sofortige Aufgabe des Berufes nicht nötig. Unterstützung durch Klame angebot. Streng reelles Angebot. Erford. Barcapital Mk. 1000.
 Offerten an die Metallwarenfabrik Gebr. König, Nürnberg.

Filialeiter.

Gut eingeführte Handelsauskunft beabsichtigt in Bielefeld Filiale zu errichten. Herren, nicht unter 30 Jahre, mit guten Beziehungen wollen Off. unter KE 3906 an die Exped. der Westf. Zeitung einreichen.

Zum sofortigen Eintritt oder später wird von einer hiesigen größeren Maschinenfabrik für die Vorkänge eine tüchtige, zuverlässige, verheiratete

Person gesucht.

Gefl. Offerten mit Lohnansprüchen und Berücksichtigung einer freien Wohnung unter K D 1839 an die Exped. der Westf. Zeitung. 446

Zur Hilfe auf den Balkenreigen und in den Werkstätten wird sofort ein anständiger

Junge

gesucht.
Willy, Geißl, Bielefeld, Bahnhofrestaurant.

Tücht. jüngere Kraft

für kaufmännisches Kontor, welche amerikanisches Journal zu führen und Korrespondenzen mit zu erledigen hat und im Wohnort bewandert sein muß. Offerten mit Gehaltsanpr. und Referenzen mit K P 3927 an die Exped. der Westf. Sta.

Tüchtiger, solider Dachdeckergehilfe

welcher mit sämtlichen Arbeiten vertraut ist, für dauernde Beschäftigung auf sofort gesucht
Franz Wegmann,
 Dachdeckermeister, 3903e
 Osnabrück, Meller Str. 25.

Tüchtige Rundscheifer, Horizontalbohrer, Fräser, Hobler, Anreisser u. Härter

gesucht.
Hansa-Automobil-Werke
 A.-G.
 Bielefeld. 3894

Laufburschen

für ganze Tage sucht
Federhaublung Sieg,
 Schillerplatz 14.

Kausbursche

per sofort für ganze Tage gesucht
1917 Brinkmann,
 Detmolder Straße 188.

N: 1
 Zw
 Landw
 Am 27.
 Dorfthenden
 gut besuchte
 einbauen zu
 des Protokolls
 Mitglieder au
 Bilder zu Bie
 Dornberg in
 zu Hoberge.
 Für die
 zu weider sch
 und, wurde ei
 tet. Von eine
 rittsfarten zu
 men. Aufmerk
 abschließelche
 für An- und
 Für einen
 ten in Herfor
 mung.
 Herr Uppm
 gehend auf da
 Juni in Brauk
 zu zahlreicher
 Zuchtleibe
 beim Schriftf
 mlare unter
 jeder Sendung
 lung wurde da
 als theoretisch
 lehrschmiede ge
 Hierauf ec
 schaffs- und
 das Wort zu
 tilgung des U
 folgendes aus:
 Wibe der W
 Unkraut unter
 dieses Glaubens
 schuldig an der
 und, die We
 Feind“ oder so
 Schicksal anfab.
 Diese Ge
 dem Unkraut g
 feulich niemals
 mit allen Mitte
 er ist sich hoch
 Schadens, den
 ursachen, aber
 kämpft werden
 Dnie gilt es, d
 sich darüber kl
 das Unkraut an
 ist immer leicht
 die Eingangst
 Schmaroger un
 wir auch Mittel
 gang mit Geuo
 der rein zu hal

Son
 Moran-
 wissensch
 Präparat,
 Zeit aus
 Sommers
 Machen
 zufrieden
 Strobin-F
 Maximilian
 ferner in

Elegante
 einzelne Spels
 vornehme Kl
 sowie einzelne S
 Ausführung unter
 grosse Berlin
 zu Katalogpre

Kein Inkasso
 versandt. Lan
 treter ständig
 Nachricht, wann
 legung von Mu
 unter Chiffre K
 Königstrasse 66

roln natürlic
 daher der
 Für Salate u.
 Man verlange i
 Rich. Hengste

Landwirtschaftlicher Kreisverein Bielefeld.

Am 27. Mai fand unter Leitung des zweiten Vorsitzenden Oekonomierat Upmeyer eine ziemlich gut besuchte Mitgliederversammlung im Hotel Vereinshaus zu Bielefeld statt. Nach Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung wurden als neue Mitglieder aufgenommen die Herren Rechtsanwält Wlodek zu Bielefeld, Lehrer Heinrich Hanau zu Groß-Dornberg und Steinbruchbesitzer Hermann Spilker zu Hobeage.

Für die Provinzialpferdebekau in Dortmund, zu welcher schon weit über 600 Pferde angemeldet sind, wurde ein Ehrenpreis bis zu 50 Mark gestiftet. Von einer bereinsitzigen Bestellung von Eintrittskarten auf dieser Schau wurde Abstand genommen. Aufmerksam gemacht wurde auf die Viehabschlachtelne welche die Landwirtschaftskammer für An- und Verkauf sehr empfiehlt.

Für einen Vereinsausflug zum Obstmuttergarten in Herford in diesem Jahre war keine Meinung.

Herr Upmeyer zu Velzen wies dann noch eingehend auf das landwirtschaftliche Rennen am 15. Juni in Bradweide hin und forderte die Landwirte zu sorgfältiger Beteiligung auf.

Zuchtschließbedingungen können die Landwirte beim Schriftführer bis zu 6 Ubr als Blankoformulare unter der Bedingung erhalten, daß sie von jeder Sendung eine Abschrift einreichen. — Mitteilung wurde von der Anstellung des Tierarzt Robbe als theoretischer Leiter der hiesigen Aufzucht- und Zuchtstation gemacht.

Hierauf erteilte der Vorsitzende dem Landwirtschafts- und Wanderversorger Dr. Alfelig (Herford) das Wort zu seinem 1/2-stündigen Vortrage: „Verfallung des Unkrautes“. Der Redner führte etwa folgendes aus: „In alten Zeiten sagte man, dem Teufel unter den Weizen gefaßt, und die Folge dieses Glaubens war, daß man sich selbst sehr unschuldig an der Verunreinigung seiner Felder fühlte und, die Verantwortung dafür auf „den bösen Feind“ oder sonstigen absehend, dieselbe für ein Schicksal ansah, das man gebulbig zu tragen habe.“

Diese Zeiten hantloser Unverantwortlichkeit dem Unkraut gegenüber sind vorbei und kehren hoffentlich niemals wieder. Der kluge Landwirt sucht mit allen Mitteln gegen das Unkraut anzukämpfen, er ist sich wohl bewußt des großen mannigfachen Schadens, den die verschiedenen Unkräuter ihm verursachen, aber eben so gut weiß er, daß sie bekämpft werden müssen und auch können. In erster Linie gilt es, das Unkraut an der Wurzel zu fassen, sich darüber klar zu werden, woher denn eigentlich das Unkraut auf unsere Felder kommt. Vorbeugen ist immer leichter als heilen; kennen wir einmal die Eingangstore, durch welche diese unheimlichen Schmarotzer unser Weitzum betreten, so werden wir auch Mittel und Wege finden, ihnen den Eingang mit Gewalt zu verwehren und so unsere Felder rein zu halten.“

Dr. Alfelig beantwortete nun die Frage „Woher kommt denn das Unkraut?“ dahin, daß die Quellen des Unkrautes sowohl auf dem Hofe als auf dem Felde zu suchen sind.

Zunächst muß unsere Sorge sein, daß wir mit der Saat keine Unkräuter auf die Felder bringen. Man soll Saatgut nur aus solchen Betrieben beziehen, die auf die Herstellung eines guten Saatgutes besonders eingerichtet sind und für die Reinheit ihrer Ware eine gewisse Garantie übernehmen. Ganz besonders groß ist die Gefahr der Unkrauteinschleppung durch zugekauftes Saatgut bei den kleineren Samenarten, wie Klee- und Grassamen, und beim Ankauf von bearbeiteten Sämereien ist es ein sehr großer Fehler, die Nachuntersuchung auf einer Samenkontrollstation zu unterlassen. Aber auch das in der Wirtschaft selbst erzeugte Saatgut ist keineswegs immer unkräuterfrei, selbst wenn alle Felder geackert werden; es sind daher alle größeren Sämereien durch Trieur, Windfeger und Getreideentkörnung sorgfältig zu reinigen.

Der Redner bemerkte weiterhin, daß in gewissen Fällen auch durch den Stallmist und Kompost sehr viel Unkrautsamen auf das Feld und die Weiese kommen, daß das Verfüllern roher Unkrautsamen an Sämling oder Schmelze sowie das Füttern ungeheurer Spreu ein recht gutes Mittel sei, das Unkraut in der Wirtschaft zu verdrängen. Auch können wir durch zugekauftes Kraftfuttermittel große Unkrautmenigen in unsere Wirtschaften einführen. Auf dem Felde liegt die Sache noch viel schlimmer.

Mangelnde Entwürfaltung begünstigt das Wuchern von Schachtelhaln, Kuckuck, Dande und anderen Unkräutern. Kalkmangel leidet der Verbreitung von Sauereampferden Vorschub. Weiter pflügen Grabenränder, Begattene, Eisenbahnämme usw. mit einer wahren Misterte von Unkräutern die Quellen der Verunreinigung der benachbarten Ackerflächen zu sein.

Auf dem Acker selbst werden oft genug Fehler begangen, die der Ausbreitung des Unkrautes Vorschub leisten, ohne daß es der Landwirt sich denkt. Wenn wir zum Beispiel die Stoppel eingraben lassen, wenn man den Boden zu naß pflügt, besonders im Frühjahr, oder wenn man das Unkraut direkt mit dem unreinen Samen ausfällt, sind das alles Fehler und Unterlassungen, die zu einer Zunahme des Unkrautes führen müssen. Auch die Fruchtfolge ist oft genug an der Zunahme der Verunreinigung unserer Felder schuld.

Zum Schluß ging der Redner ausführlich auf die Bekämpfungsmethoden der Unkräuter, bei denen wir es entweder mit Wurzelunkräutern oder Samenunkräutern zu tun haben, ein. Er teilte der Versammlung seine in langjähriger praktischer Tätigkeit gemachten Erfahrungen, ebenso die Ergebnisse der in neuerer Zeit angestellten Bekämpfungsbemühungen der Unkräuter auf chemischem Wege mit. Das Streben der Landwirte müsse aber sein zu bleiben, die Unkräuter durch mechanische Ackerbearbeitung — Egge und Hade — zu vernichten. Unsere Kampfmittel gegen das Unkraut haben eine wesentliche Bereicherung erfahren, es kommt nur darauf an, die Kenntnis ihrer Anwendung in möglichst weite Kreise zu tragen. Mit aller Energie müssen

wir den Kampf durchführen und dürfen nicht gleichgültig und nachlässig sein, denn nur Beharrlichkeit führt zum Ziel.“

Redner erntete für seine Darlegungen ungeteilten Beifall. Eine rege Aussprache zeigte dabei, daß es sehr notwendig ist, wenn von Zeit zu Zeit auf die Bekämpfung der Unkräuter hingewiesen wird. Es wäre sehr zu empfehlen, wenn Herr Dr. Alfelig auch in den Lokalvereinen über das selbe Thema sprechen würde.

Die nächste Vereinsitzung wird erst im September stattfinden.

Stimmen aus dem Leserkreise.

Die Redaktion steht den nachfolgenden Auslassungen vollkommen fern und übernimmt für sie dem Publikum gegenüber keinerlei Verantwortung. Den Raum zur Verfügung stellen wir gern zur Verfügung. Einleitend ist dies ausdrücklich zu betonen.

Noch einmal die Heeper Fichten.

Die Heeper Fichten sind schon seit langen Jahren ein beliebtes Erholungsplätzchen für die Bewohner des nördlichen Stadtteils gewesen, denn schon von weitem duftet dem nach frischer Luft sich sehnennden Städter ein für die Lungen wohlthätiger Harzgeruch entgegen. Daher wird dieser Wald mit Vorliebe von den Bewohnern des nördlichen Stadtteils an Sonntagen nach der Wochenarbeit aufgesucht, um da Erholung zu suchen, weil der schöne Platz ihnen zunächst liegt. Leider fehlt es für alte und schwache Leute hier an Sitzgelegenheiten; außer den wenigen Stühlen an der Karolinenquelle laden in diesem Gehölz nur Baumstämme und Ästumpfe zum Sitzen ein. Weil ihnen aber der Weg nach den städtischen Waldungen zu weit ist, ziehen sie diesen in ihrer Nähe liegenden Wald vor. Wenn man sich dann auch an der Erde niederlassen muß, um sich ein wenig auszurufen, so bilden die Fichten doch eine nahe und beliebte Erholungsstätte. Wir möchten die Gegner freimüthlich erfragen, des Sonntagsnachmittags bei schönem Wetter nach den Heeper Fichten einen Spaziergang zu machen, dann werden sie sehen, ob die Bürger nach dem Johannistal oder nach den Heeper Fichten gehen. Und wenn sie sich auf die Mühenplage begeben wollten, können wir ihnen erwidern, daß bei stiller Luft in Wäldern überall die Rücken vorhanden sind. Da nun der Magistrat und die Stadtverwaltung noch nie gekaufert haben, wenn es sich um Einrichtungen zur Hebung der Gesundheit der Bürger handelt, daher richten die Bewohner des nördlichen Stadtteils an den Magistrat und die Stadtverordneten die ergebene Bitte, die Heeper Fichten oder Waldungen anzukaufen, um endlich nach langem Harten und Sehnen dieses schöne Fläzchen Erde dem städtischen Grundbesitz anzugliedern und den Vorschlag des Magistrats folgend, für die Bewohner des nördlichen Stadtteils einen Erholungsplatz anzulegen.

Mehrere Bürger des nördlichen Stadtteils.

Bei Gewittern und deren Folgeerscheinungen

kann man oft recht eigenartige Beobachtungen machen. Folgende Tatsache aber dürfte hier in

Bielefeld wohl einzig dastehen. Bei dem heftigen Gewitter in der Nacht zum Sonnabend stand Schreiber dieser Zeilen auf dem Balkon seiner Wohnung nach Osten zu und bemerkte einen senkrecht herabkommenden Blitz, dem in derselben Minute eine helle zum Himmel strebende Feuergerbe folgte. In diesem Falle konnten Menschenleben in Gefahr sein und so lief er aus seiner Wohnung mehrere hundert Meter die Straße gen Osten, um festzustellen, was brannte. Da das Gebäude in hellen Flammen war, so lief er dann sofort den Weg zurück, um bei Herrn J. auf der Reichstraße, der die Feuermeldung hat, zu alarmieren. Da dieser aber nur ein Telefon zur Feuermeldung hat (eigentlich müßte doch an solchen Stellen auch ein einfacher Telegraphenapparat sein), so konnte dort nicht alarmiert werden und blieb ihm nichts anderes übrig, als zum nächsten Feuermelder, der nicht so einfach zu erreichen ist, zu laufen und diesen in Tätigkeit zu setzen. Dies geschah, und nach nicht ganz vier Minuten fuhr mit bewundernswertem Pünktlichkeit der Weg ins Feuerwehrr vorbei. Sie wurde informiert, daß es hinter der Wellpappfabrik von der Firma E. Sprick am Brennen sei. Nun kam das Eigenartige. Nach wenigen Minuten kam die Wehr schon zurück, nachdem sie bis nahe an den Schauplatz des Brandes herangefahren war. Und aus welchem Grunde? Es war nicht mehr ihr Gebiet! Der Wehr ist wahrscheinlich da keine Schuld zu geben, sie hatte getan, was sie konnte und die Schnelligkeit verdient volle Anerkennung. Aber die SSS. Sollten diese Dinge sich in einem solchen Falle, wo es sich doch auch um Menschenleben handelte, nicht zu behnen sein. Man denke sich einmal in die Situation hinein. Mitten in der Nacht schlägt der Blitz in ein Gebäude, das sofort in vollen Flammen steht, da kann doch wenigstens unter Umständen die Sanitätsabteilung in wirksamer Tätigkeit treten und unter Umständen Menschenleben retten. —

Schluss des redaktionellen Teils.

Der große Erfolg
beweist die hervorragende Qualität der
REVUE
Sulima-Cigarette

Sommersprossen



machen
hässlich

Boran - Sommersprossen - Cream ist ein auf wissenschaftlicher Basis zusammengesetztes Präparat, welches die Sommersprossen in kurzer Zeit ausbleicht. Tausende haben **Boran** - Sommersprossen - Cream mit Erfolg angewendet. Machen Sie einen Versuch, auch Sie werden zufrieden sein. Tube Mk. 1, — 3 Tuben Mk. 2,75.

Alleiniger Fabrikant:
Strobl-Fabrik Max Queisner, Charlottenburg 2
Depots in Bielefeld:
Maximilian Koch, Drogerie, H. Upmeyer, Drogerie,
ferner in den durch Plakat kenntlich Drogerien

Elegante Wohnungs-Einrichtungen,
einzelne Speise-, Schlafzimmer, Herrenzimmer,
vornehme Klubzimmer, Klubsessel, Teppiche,
sowie einzelne Stücke liefert in modernster, gediegenster
Ausführung unter strengster Diskretion leistungsfähige,
grosse Berliner Spezial-Möbel-Firma an Private
zu Katalogpreisen gegen 5% Verzinsung auf
Teilzahlung.

Kein Inkasso durch Boten, Kataloge werden nicht
versandt. Langjährige Garantie. Da unsere Ver-
treter ständig ganz Deutschland herumschweifen, bitten gefl.
Nachricht, wann der unverbindliche Besuch behufs Vor-
legung von Mustern und Zeichnungen erwünscht ist,
unter Chiffre K. 1000 durch Rudolf Mosse, Berlin,
Königstrasse 68/67.

Verwende nur
Hengstenberg's
Weinessig!

rein natürliches Aroma, ohne künstliche Essenz,
daher der Gesundheit sehr zuträglich.
Für Salate u. zum Einmachen überall bewährt.
Man verlange im Laden ausdrücklich diese Marke.
Rich. Hengstenberg, Kgl. Hoflieferant, Esslingen am Neckar.

Bezauberna



wirkt der
Genuss von

Ecksteins Nr. 5 - Cigaretten

von A. M. Eckstein & Söhne, Dresden.

10 Stück 25 Pf.

Repräsentant: Hans Kegel, Bielefeld, Bahnhofstraße 37, Fernsprecher 2068.

Lieferanten der Königl.
Italien-Tabakregie.
(2200 Arbeiter.)

Gebr. Kahter

Obernstraße 24
Buchdruckerei
Buchbinderei
Papier-Handlung.

Für Touristen!

Schweisssohlen



Dr. Lahmann's
Strohschle

für Erwachsene 15 u. 18

Looffah - Sohlen

alle Größen.

Schwamm - Sohlen,

Papp - Sohlen.

Bitters

Reformhaus

Zur Gesundheit“

Bahnhofstraße 2 a,

Am Jahnplatz.

Christmann
Bottan
kaufe man direkt
in der Fabrik
F. Mertens
Bielefeld 42

Ausnahme-Tage

nur
Dienstag
Mittwoch
Donnerstag

für



Turnschuhe

Prima Turnschuhe mit Gummisohle,
auch als Strandschuhe zu benutzen.

Garantierte.

in	Grösse	21 bis 24	Mk.	1.18	in
braun	"	25 " 26	"	1.23	schwarz
	"	27 " 28	"	1.28	
	"	29 " 32	"	1.43	
grau	"	33 " 35	"	1.53	weiss
	"	36 " 38	"	1.78	
	"	39 " 40	"	1.83	
	"	41 " 43	"	1.88	
"	44 " 47	"	2.43		

nur im
Schuhwarenhaus

Am
Niedermall
Nr. 9.

Am
Niedermall
Nr. 9.

Carl Steinrück.

Telephon 296.

Farberci im Haushalt mit Braunschen Farben!
Millionenfach bewährt!

1 Bluse kostet 10 Pf.
1 Kleid kostet 75 Pf.
bis 4 Paar Gardinen kosten 10 Pf.

wie neu aufzufärben.

Ausdrücklich fordern man: **Braunsche Farben** in Päckchen mit Schleifen-Schulmarke.

Alle Braunsche Farben erhält man in Drogerie- u. Farbenhandlungen, Apotheken.

Die verdickten Kanten



der neuen gesetzlich geschützten
„Profilla“-Corset-Stäbe

schützen den Stoff u. erhöhen die Haltbarkeit des Stabes. Der vornehme und praktische schwarze Ueberzug verhindert jeden Rostansatz. — Fordern Sie nur die Corsets mit „Profilla“-Stäben, die einen wirklichen Ersatz für echtes Fischbein darstellen

Hercules - Werke G. m. b. H., Oberkaufungen - Kassel

Damentaschen

enorme Auswahl jeder Preislage.



Carl Barlag

Spezialhaus für Reisebedarf und feine Lederwaren.
Niedermstr. 37. Fernruf 322.

Betten

werden b. Einkauf neuer

Inlette

bereitwilligst entstaubt und umgefüllt bei

F. Mertens

Betten-Fabrik



Wanzen
Schwaben

sowie alles andere Ungeziefer vertilgt und Garantie

Herm. Gräbel, ammerländer Wittenkindstr. 25.

Haarwässer!

- Drales Birkenwasser — Peru Tanninwasser — Jaoöl — Ruxolin Antisepton — Bay-Rum — St. Thomas — Dr. Fischers Haarsect Thieles Haarwuchstinktur — Eau de Quinine — Simons Haarwasser Eiskopfwasser — Sebalds Haarfinktur — Franzbranntwein Drales flüss. Teerseife — Pixacon „Antrasol“ flüssige Teerseife Strumeline — Moras Haarwasser Extrait Végétal o. Pinand — Eau Philotrix — Thiopinol-Haarwasser — Lotion Vera Violetta Titus — Thiopinol — Kamillen-Kopfwasser — Petrol Mahn.

Felix Battig,

Parfümeriehandlung.

11871, 29.7

PETER BOLLER

Die bevorzugte Obst-Sekt-Marke

Ubique Victor



100% Mehrverbrauch im 1913. Qualitativ und hygienisch unerreicht, rivalisiert darselbe vorteilhaft mit wesentlich teurerem Weinspekt. — Nach Wahl:

10 Fl. Gold 17.00
10 Fl. Weisslack 20.00
10 Fl. Biquisit 23.50

(Flaschengänge) ab Hochheim am Main. Steuer und Verpackung einbegriffen. Preisliste auf Wunsch. Zu beziehen durch den Handel; wo nicht, direkt ab Kellerei. Man vermeide Verwechslung und schenke genau auf den Namen der Firma. Peter Boller, Hochheim a. Main I Obst-Sekt-Kellerei.

Einbruchdiebstahl

Stuttgarter Mit-Rückversicherung Aktiengesellschaft
Grundkapital: 10 Millionen Mark

Versicherung gegen Einbruchdiebstahl und Beraubung

Günstige Bedingungen
Mässige Prämien
Dauer-Sicherheitsrabatt

Vertreter:
Subdr. Reikens & Mitz, Hannover, Bernstrasse 10, Tel. 1682.
Votr. F. W. Schulte, Generalag. Bielefeld, Oelmühlenstrasse 33.
Fritz Laer, Generalag., Bielefeld, Turnerstrasse 15. H. Korte, Bielefeld, Kastanienstr. 6. C. Meistrath, Bielefeld, Mittelstr. 59.
A. Hövener, Bielefeld, Oberstrasse 17. H. Gläsker, Inspekt. Bielefeld, Augustastr. 3. 1176

Beraubung, Erpressung

35. Marienburger Pferde-Lotterie
Lose 4 1 M., 11 St. 10 M. | Ziehung am 7. Juni
Porto und Liste 25 Pfg. extra. 160000 Lose, 2653 Gew., Gesamt.

69000

Hauptgewinne im Werte von M. 10000, 4500, 3500
2500, 2000, 1500 usw.

in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.
Lose-Vertriebs-Gesellschaft A. Molliu.
Kgl. Preuss. Lotterie-Einnehm., Hannover und Berlin, Berlin C. 2, Burgstrasse 27. Lennestraße 4.

Bielefelder Dampfwaschanstalt
F. Meise, Hermannstr. 59

übernimmt 211704, 36

ff. Herren- und Damenwäsche
in tadelloser Ausführung.
Billigste Preise. Prompteste Bedienung.
Handwäsche gewaschen nach Gewicht und Schmutzgrad.

Waschkessel-Oefen



Schweres, erstklassiges Fabrikat mit handgearbeitetem Kupferfessel, Birtulationspumpe (D. R. G. M. 394 226) und verzintem, innen ausgemauertem Stahlblechmantel, schweren eisernen Türen und Füßen.

Langjährige Haltbarkeit! Diese Kesselöfen sind mit feinsten Steinen ausgemauert und darum jedem ähnlichen Fabrikate, welches mit irgend einer Masse ausgefüllt ist, unbedingt vorzuziehen. 3110.??

Bezeichnung erwünscht!

Adolf Heine 57.

Bielefelder Strafkammer.

Ein diebischer Mitarbeiter. Der Arbeiter Wilhelm Böhmer aus Hamborn, zuletzt in Krienenhausen wohnhaft, hat am 22. Januar d. J. ein Fenster an der Wohnung eines anderen Arbeiters zertrümmert, den in der Nähe des Fensters stehenden Schrank erbrochen und daraus 60 Mark gestohlen. Nach seiner Darstellung will er 20 Mark von dem Gelde verbracht, das andere aber wieder zurückgegeben haben. Er erhielt wegen schweren Diebstahls vier Monate Gefängnis.

Der große Unbekannte als Dieb. Der Arbeiter Ludwig Basse aus Haben bei Minden war angeklagt, vor einiger Zeit auf dem Wochenmarkt zu Minden einen Handkerlin einen Korb mit Eiern gestohlen zu haben. Man hatte den Korb in dem Garten des Polizeiwachtmeysters Salbe zu Minden gefunden. Der Angeklagte Basse gab jetzt, wie auch vor dem Schöffengericht zu Minden zu, daß er den Korb über die Erde geworfen und auch die Eier verkauft habe, aber er will den Korb mit Eiern von dem „großen Unbekannten“ gekauft haben. Das Gericht schenkte diesen Behauptungen keinen Glauben mehr und erkannte auf Verwertung der vom Angeklagten eingeleiteten Verurteilung.

Der Konkurs der Weserlieswerke zu Holzhausen. Die Verhandlung gegen die beiden Gesellschafter der Weserlieswerke zu Holzhausen bei Porta zeigt recht deutlich, auf welche Art und Weise G. m. b. H. zustande kommen.

Auf der Anklagebank erschienen die beiden persönlich haftenden Inhaber der Weserlieswerke, die Konstante Friedrich und Adolf Boöl von Minden, die sich wegen Konkursvergehens bezw. Friedrich Boöl wegen Verleitung des Konkursverwalters Fischer zu verantworten hatten.

Wie die Beweisaufnahme ergab, sind die Weserlieswerke, eine G. m. b. H., seinerzeit von dem Angeklagten Friedrich Boöl und dem Ingenieur Straßburg gegründet. Das Stammkapital betrug 60 000 Mark. Beide hatten je 30 000 Mark einzubringen. Später trat Straßburg aus der Gesellschaft und es wurden Kapital und Wirkschaften zurückgezogen. Nach Regressierung von Kapital und Wirkschaften trat nacheinander der Vater des Boöl als Gesellschafter ein. Darauf gab eine Witwe Boöfling ein Kapital von 55 000 Mark her, welches sie später durch eine weitere Einlage um 30 000 Mark erhöhte. Mit dem Ableben des Boöl sen. trat wiederum eine andere Verbindung ein, indem der jetzige Angeklagte Adolf Boöl als Gesellschafter eintrat. Nachdem die Rationalbank zur Orientierung schließlich einen Gesellschafter gestellt, wurde am 19. März 1912 von einer Gläubigerin der Konkurs über die Weserlieswerke angemeldet. Zum Konkursverwalter wurde der Buchhalter Fischer zu Minden ernannt.

Nach Abschluß des Konkurses hielt sich Friedrich Boöl mit seiner Gattin in Housen am Rhein auf, von hier aus hat er verschiedene Besuche an den Konkursverwalter geschickt, in denen er denselben unlaute Handlungen in der Abwicklung des Konkurses vorwarf.

Als die Eheleute Friedrich B. in Housen eines Diebstahls dem Sachgeber gegenüber verdächtig wurden, hat sich nun der Angeklagte seinen Sachgeber gegenüber gesteuert, daß der Konkursverwalter Fischer einen Housener Bürger durch Bestechung veranlaßt habe, ihn des Diebstahls zu beschuldigen. Hierin wurde die Verleumdung erbracht.

Der Konkursverwalter stellte fest, daß die Geschäftsbücher unordentlich geführt und daß Bilanzen nicht richtig und eine Eröffnungsbilanz überhaupt nicht gezogen waren. Auf Befragen erklärte Friedrich Boöl, daß er von der Buchführung nichts verstehe, erst nach dem Tode seines Vaters habe er davon Kenntnis erhalten, daß die Bücher unrichtig geführt seien.

Ein Gutachter behauptet, daß die Gesellschaft schon im Jahre 1911 mit einer Unterbilanz von 1600 Mark gearbeitet habe und daß der Konkurs hätte schon damals angemeldet werden müssen. Wenn die Bücher richtig geführt wären, so hätte man erkennen müssen, daß am 14. Februar 1912 eine Ueberbuchung von 67 500 Mark vorhanden war. Auch der Buchhalter Fischer von Minden behauptete, daß er am 9. März 1912 eine Unterbilanz von 40 700 Mark ermittelt habe. Die Buchwerte seien viel zu hoch angenommen gewesen.

Der Staatsanwalt beantragte gegen Friedrich Boöl wegen Konkursvergehens und Verleumdung in drei Fällen 5 Monate Gefängnis und eine Geldstrafe von 300 Mark ev. 10 Tage Gefängnis und gegen Adolf Boöl wegen Konkursvergehens eine Geldstrafe von 50 Mark ev. 10 Tage Gefängnis.

Der Gerichtshof verurteilte Friedrich Boöl wegen Konkursvergehens zu 3 Monaten Gefängnis und wegen Verleumdung in drei Fäl-

len zu einer Geldstrafe von 250 Mark ev. 50 Tagen Gefängnis. Adolf Boöl erhielt wegen Konkursvergehens 100 Mark Geldstrafe ev. 20 Tage Gefängnis.

Wegen gewerksmäßiger Stellenvermittlung stand unter Anklage die Witwe Dröge von Herford. Sie war vom Schöffengericht zu Herford zu einer Geldstrafe von 20 Mk. ev. 4 Tagen Gefängnis verurteilt worden und hatte Berufung eingelegt. Die Angeklagte soll gegen Entgelt gewerksmäßig Gesinde vermittelt haben. Die Angeklagte gab wohl eine Vermittlung an, bestritt aber, aus der Vermittlung ein Gewerbe gemacht zu haben. Der Gerichtshof stellte fest, daß in drei Fällen bereits Vermittlung eingetreten und in einem Falle die Angeklagte nicht zu überführen sei und sprach sie frei.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Brackwede, 3. Juni. (Ballonschmuck.) Mit freudiger Begeisterung ist zu beobachten, daß auch in unserem Orte der Schmuck an den Fassaden und Balkons und den Vorgärten der Häuser eine feste Zunahme erfährt, wodurch das Straßenschild hierfür günstig beeinflusst wird. Um das Interesse hierfür noch mehr zu erhöhen, müßten auch hier, wie in anderen Orten bereits geschieht, für gute Leistungen Preise vorgegeben werden.

Brackwede, 3. Juni. (Umbau.) Ein bedeutender Um- und Erweiterungsbau wird nach einem Beschluß der hiesigen Kirchenverwaltung augenblicklich am hiesigen Gemeindehause (Konfirmandensaal) vorgenommen, um vor allen Dingen entsprechende Räume, die den Gemeindefreiwillem als Wohnung dienen sollen, zu schaffen. Zu dem Zwecke sollen im Erdgeschoß einige Stellräume entstehen, und das Obergeschoß wird entsprechend höher gezogen und umgebaut werden.

Windelsbleiche, 3. Juni. (Hoher Besuch.) Gelegenheit seines gestrigen Aufenthaltes in Bielefeld besuchte der Oberpräsident Sr. Durchlaucht Prinz v. Ratibor u. Goryay auch einige industrielle Werke des Landkreises, und zwar verweilte er am Vormittag in den Fabriken des Kupferhammers. Se. Durchlaucht legte dann die Fahrt nach hier fort und besichtigte eingehend die hiesige Weiderei der Firma Hermann Windel. In Begleitung Sr. Durchlaucht waren die Herren Oberbürgermeister Dr. Stapenhorst und Landrat Dr. Beckhaus. Von hier fuhren die Herren über den Sennefriedhof nach Bielefeld zurück.

Heepen, 3. Juni. (Rationalspende.) Der Amtmann und die Geistlichen unseres Ortes übernehmen, wie schon an dieser Stelle berichtet wurde, die Organisation für Einammlung der Spende im Amte Heepen. Für jeden kleineren Bezirk wurde einem Herrn die Bildung eines Ortskomitees übertragen, der unter Mitwirkung von hilfsbereiten Missionarstreibern die Sammlung übernehmen sollte. In unserer Gemeinde Heepen-Kammetzstraße unterzog sich Rektor Dreyer der Aufgabe. Die Sammlung wurde mit ihm von 18 Herren ausgeführt. Der Amtmann, Geflügel, Lehrer, Presbyter und andere Freunde der Sache kollektierten von Haus zu Haus. Die Spende hatte für unsere Verhältnisse einen vollen Erfolg. Es wurden Beiträge von 25 Pf. bis 40 Mk. gezehnet, so daß wir der Hauptsumme rund 450 Mk. zuführen können. Wenn allerorts mit solcher Freudigkeit gesammelt und so reichlich gegeben wird, dann ist der Beweis erbracht, daß man im Volke noch Sinn für patriotische Aufgaben und Missionstätigkeit hat.

Hillegossen, 3. Juni. (Gemeindevorsteherwahl.) In der letzten Sitzung der Gemeindevertretung wurde der bisherige Gemeindevorsteher Kaufmann Robert Scharf, dessen Amtsperiode jetzt abgelaufen ist, auf weitere 6 Jahre einstimmig zum Gemeindevorsteher wiedergewählt.

Dornberg, 3. Juni. (Mitsversammlung.) In der letzten Mitsversammlung kamen folgende Sachen zur Erledigung: 1. Aus Anlaß des Regierungsjubiläums des Kaisers wurde dem (aus Anlaß der Silberhochzeit des Kaiserpaars am 27. Februar 1906 errichteten Fonds) zur Unterstützung strotzlicher Kinder während der Baderferien der Betrag von 500 Mk. überwiesen. 2. Die Gewährung von Beihilfen zu Fortbildungskursen an Gebäuden soll dem Kreise überlassen werden. 3. Die Versammlung nimmt Kenntnis davon, daß der Zinsfuß der Kreisparatasse für die Friedhofsanleihe von 4% auf 4 Prozent ermäßigt wird. 4. Dem Antrage des Amtsfeuerwehrverbandes vom 30. v. M. entsprechend wird den Wehren für die Reinigung der Spritzen nach einem jeden Brande der Betrag von 3 Mark bewilligt. 5. Zur Reparatur der Deppendorfer Spritze wird ein Zuschuß von 75 Mark bewilligt. 6. Dem Leiter der ländl. Fortbildungsschule, Lehrer Wotenberg zu Deppendorf, werden für das letzte Winterhalbjahr pro Unterrichtsstunde 50 Pf. nachbewilligt.

Siffelhorst, 3. Juni. (Personalien.) Mit dem 1. Juli tritt Polizeileutnant Krull in den wohlverdienten Ruhestand. Als Nachfolger ist in der letzten Amtsversammlung Polizeileutnant Deppe

aus Brackwede gewählt worden. Herrn Krull wurde bereits vor mehreren Jahren in Anbetracht seiner Verdienste das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

Gütersloh, 3. Juni. (Die Rationalspende) zum Regierungsjubiläum des Kaisers für die evangelischen Missionen in den deutschen Kolonien hat eine erfreuliche Höhe erreicht. Es sind zusammen gekommen in Gütersloh (Zonen- und Außenbezirk) Mk. 4846,21. Diese Summe legt ein schönes Zeugnis ab von der patriotischen Gesinnung und von der Missionstheorie unserer Mitbürger, aber auch von dem Eifer derer, die sich der Mühe des Ein sammelns mit Begeisterung unterzogen haben. Den Gebern und den Sammlerinnen gebührt aufrichtiger Dank. — Ferner sind eingegangen in Herford Mk. 320.—, Friedrichsdorf Mk. 80.—.

Gütersloh, 3. Juni. (Unglücksfall.) Gestern nachmittag kurz nach 4 Uhr wurde auf dem Bahnübergange an der Feuerbornstraße der 11jährige Sohn des Meiers Determeyer in Speard von einem Zuge erfasst, etwa 50 Meter mitgeschleift und sofort getötet. Der getötete Knabe hatte an der Hand die in der lat. Kirche teilgenommen, und war, ebenso wie mehrere andere Personen, die gleichzeitige wie durch ein Wunder beim Passieren des Ueberganges der Gefahr entronnen sind, auf dem Nachsahlschlage betroffenen Familie D. bringt man allgemeine Teilnahme entgegen.

Herford, 3. Juni. (Großfeuer.) Bei dem vorgestrigen Gewitter, das durch ergiebigen Regen den Fluren labende Erquickung brachte, schlug der Blitz in die landwirtschaftliche Besitzung des Fischers Monte, Salzauerstraße und zündete. Das ganze Gehöft stand sofort in Flammen und wurde bis auf die Umfassungsmauern eingeebnet. Da viel Holz (M. betreibt Hauswirtschaft) und auch Stroh vorhanden war, fand das Feuer reichliche Nahrung und weithin leuchtete die hochauflodernde Flammenkulde. Das Haus wurde von 4 Familien bewohnt. Reich und tatkräftig zugreifenden Händen gelang es, das Vieh und auch einen großen Teil des Mobiliars in Sicherheit zu bringen. Durch den Immobilien Schaden erleidet der Besitzer, trotzdem er versichert ist, erheblichen Verlust, da er erst in diesem Frühjahr wieder 3000 Mk. verbaut hat.

Schwelheim bei Herford, 3. Juni. (Der Lehrerverein) von Herford und Umgegend hielt seine Monatsversammlung am letzten Sonntagabend in Schwelheim ab. Zunächst wurde unter Führung des Herrn Pastor Siebold das Fürsorgeheim am Homberg besichtigt. Im Generositätischen Restaurant hörte man danach die Berichte über den 35. Westfälischen Provinziallehrertag in Minden.

Salzhausen, 3. Juni. (Weserwechsel.) Die Witwe Waise hier hat den Rest ihres Vofes für 60 000 Mk. durch Vermittlung des Herrn Wöhlle an Herrn Landwirt Schmitt verkauft.

Salzhausen, 3. Juni. (Die Krieger-Sanitätskolonne vom Roten Kreuz) auf Tage hatte sich Sonntag nach dem Oberberg bei Salzhausen begeben, um den Wittgebern des hiesigen Kameradschaftlichen Vereins die verschiedenen Arbeiten des Sanitätsdienstes vor Augen zu führen. Die lehrreichen und interessanten Vorfahrungen erregten allgemeines Interesse und der Vorkitzende sprach zum Schluß die Bitte aus, daß sich hoffentlich auch bald in Salzhausen eine Sanitätskolonne bilden werde. Zugleich stieß der Bund für vaterländische Jugendpflege vor dem Oberberge ein Preis-Schaubild. Auch wurden zur Unterhaltung verschiedene Spiele ausgeführt.

Lage, 3. Juni. (Todesfall.) Lehrer a. D. Geller ist nach kurzer Krankheit in hohem Alter gestorben. Geller war jahrelanglang Küster an der hiesigen Bürger Schule, und erst seit einigen Jahren hatte er sich des hohen Alters wegen ins Privatleben zurückgezogen.

Herringhausen, 2. Juni. (Gewitter.) Gestern entlud sich über unsere Gegend ein schweres Gewitter. Große Wassermengen fielen hernieder. Ein kalter Blitzschlag beschädigte das Haus des Malermeisters Niepe und zwar den Dachstuhl.

Binderhose, 3. Juni. (Schadenseuer.) In der Nacht vom Freitag zum Sonnabend ging über unsere Gegend ein schweres Gewitter nieder. Ein Blitzschlag traf das Wohnhaus des Schneidemeisters Brunemeler hier und zündete. Das Gebäude wurde bis auf die Umfassungsmauern eingeebnet. Die Bewohner des Hauses konnten nur mit knapper Not das Leben retten. Das Mobiliar ist fast vollständig verbrannt. Die hiesige Feuerwehr war auf der Brandstätte, konnte aber leider wenig retten.

Augustdorf (Lippe), 3. Juni. (Auszeichnung.) Gelegentlich des Geburtstages des Fürsten und aus Anlaß des 125jährigen Bestehens der Firma C. M. Deltus & Söhne in Bielefeld wurde dem Handwerker und Werkmesser Friedrich Bielsticker die silberne Medaille zum Leopoldorden verliehen. Friedrich Bielsticker ist seit mehr als 38 Jahren ununterbrochen bei obiger Firma beschäftigt, zuerst als Handwerker, später als Webermeister. Für das Fürstentum Lippe machte er sich dadurch verdient, daß er seine Firma veranlagte, in der Augustdorfer Gegend die Seidenweberei einzuführen. Im Jahre 1908 wurde ihm die Leitung der Webeschule, 1911 die der neuerbauten Weberei übertragen. Von der Firma wurde ihm in An-

erkennung seiner treuen Dienste eine goldene Uhr mit Kette überreicht.

Blomberg, 3. Juni. (Vergehen gegen das Bettbemerbsgesetz.) Wegen Vergehens gegen § 4 des Bettbemerbsgesetzes ist vom Landgericht Detmold am 21. August 1912 der Kaufmann Benjamin Keiser in Blomberg zu einer Geldstrafe von 250 Mk. verurteilt, außerdem zur Zahlung einer Buße von je 100 Mk. an 2 Nebenkläger. Der Angeklagte hat nach den getroffenen Feststellungen unwahre Angaben über die Preisbemessung der von ihm zum Verkauf gestellten Waren gemacht und dadurch den Anschein eines besonders günstigen Angebotes hervorgerufen. Auf Reklameseiten, die er in Blomberg und den benachbarten Dörfern verteilte ließ, hieß es: Mit einem Schläge können Sie viel Geld verdienen, wenn Sie Ihren Bedarf für Pfingsten schon jetzt beden. Dann wurde mitgeteilt, daß er die Preise einer Reihe von Waren (Kleidungsstücke, Stoffe usw.) wesentlich herabgesetzt habe und es folgten dann nähere Angaben mit den ursprünglichen früheren und den jetzigen Preisen. Festgestellt ist nun aber, daß es bei dem Angeklagten feste Preise überhaupt nicht gab, daß es vielmehr bei ihm Gebrauch war, „vorzuschlagen“ und dann beim Handeln den Preis niedriger zu bemessen. Die Behauptung, daß die Preise wesentlich herabgesetzt seien, entsprach also nicht der Wahrheit. Wegen das Urteil hatte der Angeklagte Revision eingelegt. Er bemängelte den Strafantrag und rügte die Ablehnung von Beweisanträgen und bestritt, unrichtige Angaben gemacht zu haben. Das Reichsgericht erkannte auf Verwertung des Rechtsmittels.

Detmold, 2. Juni. (Mit dem Sprengen der Brandruinen des fürstlichen Hoftheaters) wird am kommenden Mittwoch begonnen werden. Zu diesem Zwecke ist hier in Detmold bereits eine Abteilung der Windener Bloniere eingetroffen, die am Montag vormittag die Vorarbeiten zum Sprengen der Mauern aufgenommen haben. Die Leute sind jetzt beschäftigt, in das Gemäuer Sprenglöcher zu schlagen.

Detmold, 3. Juni. (Lippischer Kämpferbund.) Lippischer Kämpferbund zur Kippe hat das Proktorat über den Lippischen Kämpferbund übernommen.

Bünde, 3. Juni. (Kriegerverein.) Der Kriegerverein beschloß in seiner gestrigen Generalversammlung, das Regierungsjubiläum des Kaisers durch einen Fackelzug mit nachfolgendem Kommerz zu feiern.

Böhne, 2. Juni. (Gewitter.) Gestern Abend entlud sich hier wieder ein heftiges Gewitter, das starke Regengüsse im Gefolge hatte. Das Wohnhaus des stolons Entgelmeier in Rehmerhof wurde durch einen Blitzschlag in Brand gesetzt, jedoch gelang es den Hausbewohnern und Nachbarn, das Feuer zu löschen, bevor es größere Ausdehnung annahm. In Stitt Luernheim fuhr ein kalter Blitzschlag in das Wohnhaus des Maurers Sundermeier. Es wurde der Schornsteinkopf zertrümmert und das Dach erheblich beschädigt.

Böhne, 2. Juni. (Blinder Passagier.) Während des Aufenthaltes des Juges der Ballübebahn auf der Haltestelle Oberndorf war ein sechsjähriger Knabe unbemerkt auf den Waffer des letzten Wagens gescittert. Als sich nun der Zug in Bewegung setzte und die Fahrgastensicht immer größer wurde, wurde das Kind angehüllt und schrie. Fahrgänger bemerkten die große Gefahr, in der der Junge schwabte und veranlaßten den Lokomotivführer durch Zwiminen zum Halten. Der Junge konnte nun abbringen und ergiff die Flucht.

Lübbecke, 2. Juni. (Feuer.) Gestern nachmittag wurde wieder unsere Stadt von einem schweren Gewitter heimgesucht. Abends gegen 9 1/2 Uhr traf ein Blitzschlag das in der Friedhofstraße gelegene Wohnhaus des Steinbruchsbesizers Bach und zündete. Ein Teil des Dachstuhles wurde eingeebnet. Dem tatkräftigen Eingreifen der beiden herbeigeeilten Wehren ist es zu danken, daß der Brand bald auf seinen Heerd beschränkt wurde. Der entstandene Schaden ist zum größten Teil durch Versicherung gedeckt.

Vaderborn, 3. Juni. (Selbstmord eines Unteroffiziers.) In einem Hause auf der Dortmunderstraße zu Münster i. W. erschloß sich aus unbekanntem Gründen ein Unteroffizier vom 8. Fußarenregiment, Vaderborn, der dort zur Ausbildung als Bahmeisterraspirant kommandiert war.

Kleiner-Preis-grosser-Genuss.

DOYEN Gigawetter

3 Pf.

ADLER-COMPAGNIE ACT. GES.

Herren mit trockenem, sprödem, dünnem Haar, das zu Haarausfall, Juckreiz und

Haarschinn

neist, sei folgendes bewährte und wirke Rezept zur Pflege des Haares empfohlen: Wöchentlich einmaliges Waschen des Haares mit Zucker's dem Haarerem Krauter-Schaumpon (Kat. 20 Pf.), daneben tägliches kräftiges Einreiben des Haarschopfes mit Zucker's Original-Krauter-Haarwasser (Fl. 1.25 u. 2.50 Mk.), alsdann gründliches Waschen der Kopfhaut mit Zucker's Spezial-Krauter-Haarshampoo (Dose 60 Pf.). Großartige Wirkung, von Tannenden befräftigt. Galt bei L. Schäfer, Parfümerie, und Drogerie Battig.

Geldverkehr

Bar Gold aniehem, schnell, direkt gegen Schuldchein od. Wechsel an 1/2 bis auf 10 Jahre. Rentenrückzahlung gestattet. Auch Hypothekeneinlöser. Täglich eingehende Dankebriefe. Kiekgang, Berlin, Elbfässer Str. 82. 1135,??

60000 Mk.

sind auf erste Hypothek im ganzen oder geteilt in hiesiger Bestimmung zu verleißen. Auszahlung jetzt oder später. Effert. unt. D 2177 an die Exped. der Westf. Zeitg. 113/5

Neuenahr verdankt das anhaltende Wachsen seiner Besuchsstärke den erzielten Helleffolgen bei DIABETES - GICHT - MAGEN-, DARM-, LEBER-, NIEREN- u. BLASENLEIDEN - GALLENSTEINEN u. KATARRHEN.

Trink- und Badekur mit den einzigen alkalischen Thermen Deutschlands. Außerdem im Thermalbadchhaus alle zeitgemässen Spezialbäder.

Wohnung im Kurhotel, mit dem Thermalbadchhaus unmittelbar verbunden, oder in anderen Hotels, Pensionen und Privathäusern.

Die Neuenahrer Hauskur bewährt als Vorkur und selbständige Kurform. - Illustrierte Brochüre umsonst und postfrei von der Kurdirektion

Bad Neuenahr Rheinland

OLLER Obst-Sekt-Markt Victor

ebstahl

er Pferde-Lotterie

waschanstalt mannstr. 59

el-Oefen

Heine

Kleine Anzeigen

Jedes Wort kostet nur 2 Pfennig
in der fetten Ueberschrift 10 Pfennig.

Die unter diese Rubrik bestimmten Anzeigen bitten wir bis abends 7 Uhr für die anderen Tage
erschließende Nummer unserer Blätter aufzugeben, wenn auf drückliche Aufnahme Wert gelegt wird.

Kleine Anzeigen werden nur bei gleichzeitiger Bezahlung angenommen. : : :

Offene Stellen

Fräulein,
jüngeres, zum 1. Juli für Haushalt und Buchführung gesucht. 2. Rate, Buchhandlung, Detmold, Bruchstraße 1. 148

Suche
einen redigierbaren Reisenden zum Verkauf von dem. Oelen und Fetten, für Besuch von Landwirten. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Referenzen erbeten unter Z 116 an die Exp. der Westf. Sta.

Schneidergehülfe,
saubere Arbeiter, auf Hofen sofort gesucht, I. Tarif, dauerhafte Stellung. A. Doehorn. 1c

Schulmädchen,
sauberes, größeres, 3 Kindern und für leichte Hausarbeit gesucht. Köhler, Niederrheinstraße 14. 1

Arbeiter
jüngere, sofort gesucht. S. & W. Wegand, Spiegelstr. 2. 0

Haushälterin,
für 2 Personen, auf sofort gesucht. Offerten unter S 40 an die Exp. der Westf. Sta. 4

Mädchen,
nettes, für Küche und Haus zum 1. Juli gesucht. Belle 19. 01684/6

Jun
1. Juli für Privat Haushalt ein zuverlässiges, in Küche und Hausarbeit durchaus erf. Mädchen bei hohem Lohn gesucht. Wünsche außer dem Hause. Anmeldungen zwischen 6 und 9 Uhr nachmittags. Turnerstraße 16. 01117/6

Jun
möglichst baldigen Eintritt wird ein junges Mädchen zum Anlernen gesucht. Schlicht um Schlicht. Gethof, Gethof, Wecker (Westf.). 03691/3/6

Laufbursche
für Hausarbeit u. Kundschaft, im Alter von 15 bis 17 Jahren, der sauber und zuverlässig ist, sofort gesucht. Konditorei Niederrubbing, Bahnhofstraße 41. 03813/3,6

Büdergehülfe,
junger, sucht für sofort oder später. Diefdter, Gütersloh, Bahnhofstraße 24. 04600/6

Stütze
oder tüchtiges Dienstmädchen gegen hohen Lohn für sofort gesucht. Frau C. Böhmann, Detmolderstraße 89. 03807

Mädchen
robust und ehrlich, ver. sofort oder 1. Juli für Haushalt und Laden gesucht. C. Hinzenbrägger, Reinrichstr. 25. 7/6

Suche
ver. sofort ein tüchtiges Dienstmädchen gegen guten Lohn. Offerten unter B 74 an die Exp. der Westf. Sta. 7/16

2 Schmiedegesellen
auf sofort bei hohem Lohn gesucht. Güterbahnhof 3. 046

Schneidergehülfein,
tüchtig, für Hosen u. Westen, stellt ein Sentler, Güterloherstraße 28. 046

Geschäftstüchtiger
außerordentlich und sauber, für dauernde Stellung gesucht. S. Thöne & Co., Kaiserstr. 24a.

Mädchen,
junges, gesucht für 12 rubigen Haushalt, zwei Personen. Gehalt muß sämtliche Hausarbeit übernehmen. Auf Wunsch wird Nachfr. erhalten. E. Wittmeyer Nachf., Oberstr. 2.

Verkäufer
zum Verkauf an Private auf Zeit abzugeben. Christliche Offerten unter K 97 an die Exp. der Westf. Sta. 046

Behrfräulein
gegen sofortige Vergütung per Halb für ein Modewarengeschäft gesucht. Gest. Offerten unter H 162 an die Exp. der Westf. Sta. 05/6

Kaufbursche,
14 bis 15 Jahre alt, findet Mitte Juni gute Stelle bei Bismarckstr. 35. 01305/6

Hausierer
für den Bezirk Detmold und Umgebung gesucht. Offerten unter E 83 an die Exp. der Westf. Sta. 0

Büdergehülfein
jüngere sucht Carl Koch, Schilde, Westf. 48. 1

Frau
und Mädchen für Reinigung der Büroräume sof. gesucht. Anmelden vormitt. von 8-11. Victoria, Schillerplatz 21. 161

Mädchen,
junges, für leichte Arbeiten sofort gesucht. Brinmann, Detmolder Straße 138, 139, 7/6

Wachfrau
gesucht. Verfordstr. 16. 0

Verkaufserin,
angehende, für ein Mannufaktur- und Modewarengeschäft sofort gesucht. Gest. Offerten unter H 163 an die Expedition der Westf. Sta. 05/6

Stellen-Gesuche

Fräulein,
einf., fleißig, im Nähen nicht unerfahren, welches bisher den Haushalt des Vaters selbstständig führte, sucht Stellung nach auswärts als Stütze d. Hausfrau zum 15. Oktober oder später. Gute Behandlung und Familienanschluss erwünscht. Gest. Offerten mit näher. Angaben unter B 206 an die Exp. der Westf. Sta. 1

Mädchen,
im Kochen und Hausarbeit erfahren, sucht Stellung als Stütze oder Köchin. Zu erfahren Köchin, Kurfürstenstraße 39 a. 1141

Stenotypistin,
tüchtige, sucht Stellung möglichst bald. Gest. Zuschriften sub D 11957 an die Exp. der Westf. Sta. 03/6

Fräulein,
einfaches, sucht Beschäftigung im Haushalt für ganze oder halbe Tage, auch als Haushälterin. Offerten unter G 151 an die Exp. der Westf. Sta. 0

Junger Mann
sucht Nebenstellung gleich welcher Art. Offerten erbeten unter W 201 an die Exp. der Westf. Sta. 0

Frau,
robust, sucht nach einige Stellen zum Waschen oder halbe Tage Hauswäsche zu plätten. Nachfragen Güterloherstraße 8, Lüderstr. 39. 163

Jun
sucht Morgenkaffee soj. zu vermieten. Hagenbrucherstraße 61. 0303

Wohn-
und Schlafzimm., leer oder möbliert, zu vermieten. Güterloherstraße 3 (Johanneskirche). 0117

Jun
für 2 junge Leute frei. Allee-straße 11, 3. Et. 04/6

Jun
freundlich möbliert, in autem Hause zu vermieten. Selegstr. 8. 1137

Schlafstelle
mit Morgenkaffee frei. Kaiserstraße 139 III. 1189,4/6

Jun
möbl., separat zu vermieten. Friedrichstr. 28 III. 05/6

Jun
mit guter Pension frei. Schrenberg 21. 0120

Jun
freundlich möbliert, in Morgenkaffee und separatem Eingang zu vermieten. Krudtstr. Nr. 48, portiere rechts. 029

Jun
zu vermieten. Brunnenstr. 19, 3. Etage. 031

Koff
und Logis findet junger Mann. Herforder Str. 77. 1. Etage. 039

2 möbl. Jun
mit oder ohne Pension an 2 Damen zu vermieten. Ritterstraße 73. 0123 4/6

Jun
freundlich möbliert, in gesunder, herrlicher Lage, mit guter Pension, an anständigen Herrn zu vermieten. Weststraße 1. 0

Jun
mit Morgenkaffee frei. Nähe des Hauptbahnhofs. Reichstr. 26, part. rechts. 0306,??

Jun
mit Pension an Damen zu vermieten. Franz Westerschels, Niederwall 9. 0306,??

Jun
hübsch möbliert, sofort frei Kreuzstr. 4. Nähe Linienwall. 0460014

Jun
mit Pension zu vermieten. Vittoriastraße 17. 0015,4/6

Jun
mit Morgenkaffee an einen jungen Mann zu vermieten. Kellerstraße 29. 01184,3/6

Jun
schön möbliert, zu vermieten. Belle 26. 14.3/6

Jun
schön möbliert, Nähe des Bahnhofs frei. Friedrichstraße 60. 3747/3/6

Jun
freundl. möbliert, mit Schreibstisch evtl. mit voller Pension frei. Anhaltstr. 30, part. 17,4/6

Partierzimmer,
gut möbliert, ver. sofort zu vermieten. Völpowstraße 10, part. 01191,3/6

Jun
hübsch möbliert, billig zu vermieten. Bahnhofstr. 45. 036

Logis
frei. Hermannstraße 18. 07/6

Jun
möbliert, mit Pension sofort an einen Herrn zu vermieten. Siegfriedstraße 87 II. rechts. 071 5/6

Koff
und Logis, frei. Stechenmarckstraße 49. 1. Et. 0180

Leere
Zimmer oder Wohnung ver. sofort oder 1. Juli bis 1. Okt. zu vermieten. Zu erfragen Völpowstraße 22, Laden r. t

Jun
möbliert, zu vermieten. Niederwall 14. 0

Jun
Freundliches Schlafzimm. für nur anständiges Fräulein frei. 10 Markt monatlich. Näheres Frau Harina, Handelschule, Reichsbanstraße. 011906

Bureau-Räume
2 große, in besserem Hause, partiere, Telefon-Anschluss, Gasbeleuchtung, Nähe Hauptpost und Bahn, zu vermieten. Wo, sagt die Exp. der Westf. Sta. 0172

Jun
zu vermieten. Wo, sagt die Exp. der Westf. Sta. 0

Jun
schön möbliert, zu vermieten. Stechenmarckstr. 47 II. 04/6

Jun
möbl., mit Morgenkaffee soj. zu vermieten. Hagenbrucherstraße 61. 0303

Wohn-
und Schlafzimm., leer oder möbliert, zu vermieten. Güterloherstraße 3 (Johanneskirche). 0117

Jun
für 2 junge Leute frei. Allee-straße 11, 3. Et. 04/6

Jun
freundlich möbliert, in autem Hause zu vermieten. Selegstr. 8. 1137

Schlafstelle
mit Morgenkaffee frei. Kaiserstraße 139 III. 1189,4/6

Jun
möbl., separat zu vermieten. Friedrichstr. 28 III. 05/6

Jun
mit guter Pension frei. Schrenberg 21. 0120

Jun
freundlich möbliert, in Morgenkaffee und separatem Eingang zu vermieten. Krudtstr. Nr. 48, portiere rechts. 029

Jun
zu vermieten. Brunnenstr. 19, 3. Etage. 031

Koff
und Logis findet junger Mann. Herforder Str. 77. 1. Etage. 039

2 möbl. Jun
mit oder ohne Pension an 2 Damen zu vermieten. Ritterstraße 73. 0123 4/6

Jun
freundlich möbliert, in gesunder, herrlicher Lage, mit guter Pension, an anständigen Herrn zu vermieten. Weststraße 1. 0

Jun
mit Morgenkaffee frei. Nähe des Hauptbahnhofs. Reichstr. 26, part. rechts. 0306,??

Jun
mit Pension an Damen zu vermieten. Franz Westerschels, Niederwall 9. 0306,??

Jun
hübsch möbliert, sofort frei Kreuzstr. 4. Nähe Linienwall. 0460014

Jun
mit Pension zu vermieten. Vittoriastraße 17. 0015,4/6

Jun
mit Morgenkaffee an einen jungen Mann zu vermieten. Kellerstraße 29. 01184,3/6

Jun
schön möbliert, zu vermieten. Belle 26. 14.3/6

Jun
schön möbliert, Nähe des Bahnhofs frei. Friedrichstraße 60. 3747/3/6

Jun
freundl. möbliert, mit Schreibstisch evtl. mit voller Pension frei. Anhaltstr. 30, part. 17,4/6

Partierzimmer,
gut möbliert, ver. sofort zu vermieten. Völpowstraße 10, part. 01191,3/6

Jun
hübsch möbliert, billig zu vermieten. Bahnhofstr. 45. 036

Wohn-
und Schlafzimm., partiere, voller Pension per gleich zu vermieten. Ritterstr. 12. 03/6

Jun
gut möbliert, mit bester Verpflegung, zu vermieten. Kaiser-Wilhelm-Platz 8, II. 03/6

Koff
und Logis frei. Goldstraße 4. 11835,3/6

Jun
freundl. möbliert, zu vermieten. Bürgerweg 45, part. rechts. 211801,3/6

Jun
große, gut möbliert, zu vermieten. Schillerplatz 21. 02/6

Jun
möbliert, partiere, mit oder ohne Pension zu vermieten. Friedrichstraße 18 pt. 04/6

Jun
möbliert, partiere, mit oder ohne Pension zu vermieten. Gr. Kurfürstenstraße 41. 03/6

Jun
möbliert, schön gelegen, zu vermieten. Brandstraße 54, 1. Etage rechts. 03/6

Laden,
großer, evtl. teilt u. Purren-Räume zu vermieten. Gethof, Waldecker, Oberstr. 44. 03/6

Jun
mit Pension frei. Niederwall 14. 0185

Jun
gut möbliert, mit oder ohne Pension frei. Breitestraße 18. 2204

Jun
möbl., mit Morgenkaffee preiswert, sofort zu vermieten. Wo, sagt die Exp. d. Westf. Sta. 04/6

Jun
gut möbliert, eins. auch zwei per 1. Juni frei. Wöller, Völpowstraße 2, II. 011483,6/2

Wohn-
und Schlafzimm., freundlich möbliert, zu vermieten. Mittelstraße 51. 04/6

Miet-Gesuche

2 Herren
suchen in der Nähe des Kaiser-Wilhelm-Platzes 2 möblierte Zimmer oder 1 Wohn- und 1 Schlafzimm. mit voller Pension. Off. unter B 126 an die Exp. der Westf. Sta. 07/6

Möbl. Jun
sucht junger Mann in der Nähe des Hauptbahnhofs. Offerten unter V 109 an die Exp. der Westf. Sta. 0

Beamtenfamilie
zwei ältere Personen, sucht zum 1. Oktober ruhige Wohnung von 4 Räumen mit Zubehör. Möglichst 1. Etage und Koffett in der Nähe. Ausführl. Offert. mit Preisangabe unter S 104 an die Expedition der Westf. Sta. 0

Möbl. Jun
sucht junger Mann in der Nähe des Hauptbahnhofs. Offerten unter V 109 an die Exp. der Westf. Sta. 0

Beamtensfamilie
zwei ältere Personen, sucht zum 1. Oktober ruhige Wohnung von 4 Räumen mit Zubehör. Möglichst 1. Etage und Koffett in der Nähe. Ausführl. Offert. mit Preisangabe unter S 104 an die Expedition der Westf. Sta. 0

Wohnung,
4-5 Räume, zum 1. Okt. ev. im westlichen Stadtteil zu mieten gesucht. Offerten unter D 84 an die Exp. der Westf. Sta. 07/6

Wohnung,
5 Zimmer u. Küche, möglichst Nähe Detmolder Straße, von kleiner Familie (keine Kinder) gesucht. Offerten mit Preisangabe unter T 190 an die Exp. der Westf. Sta. 0

4 Räume
zum 1. Juli gesucht. Offerten unter J 162 an die Exp. der Westf. Sta. 0

3 Personen,
suchen zum 1. Okt. Wohnung von 3-4 Zimmern. Offerten mit Preis unter K 165 an die Exp. d. Westf. Sta. 0

Jun
freundl. möbl., mit voller Pension ver. sofort gesucht. Möbl. Nähe des Hauptbahnhofs. Gest. Offerten unter L 98 an die Exp. der Westf. Sta. 0

Wohnung,
4 Räume, im Preise von 300 bis 400 Mark zum 1. Oktober zu mieten gesucht. Offerten unter Z 84 an die Exp. der Westf. Sta. 0

Wohnung,
ländliche, 20-30 Scheffelland, zum 1. Okt. 1913 auf mehrere Jahre zu pachten gesucht. Offerten mit Preis unter V 80 an die Expedition der Westf. Sta. 0

Wohnung
gut möbl., gesucht, nahe der Kaiserstr., während der Dauer einer 8wöchtl. Übung evtl. mit voller Pension. Off. unter A 67 an die Exp. der Westf. Sta. 0

Wohnung
von 3 Räumen sucht ruhige Familie im Preise von 200 Mk. zum 1. Juli oder 1. August. Altstadt bevorzugt. Offerten unter B 76 an die Exp. der Westf. Sta. 0

Rotten
mit mehreren Scheffelland Land auf einige Jahre zu pachten gesucht. Offerten unter T 49 an die Exp. der Westf. Sta. 0

2 Wohnungen
abgeschlossen, v. 3 u. 4 Räumen in einem Hause von ruhigen Mietern (2 u. 3 Personen) in der Nähe des Hauptbahnhofs zu mieten gesucht. Evtl. auch größere Etage abgeteilt. Offerten mit Preis unter O 77 an die Exp. der Westf. Sta. 0

Wohnung,
3 Räume, zu mieten gesucht. Offerten unter V 195 an die Exp. der Westf. Sta. 0

Verkäufe

Pianos,
harmoniums, erklaßige Fabrikate! Reichhaltiges Lager Gelegenheitskäufe! Vielseitiger Piano-Handl. Otto Siebert, Brabenstr. 21 a. 110827,??

Chaiselongue,
verstellbar, billig zu verkaufen. Wo, sagt die Exp. d. Westf. Sta. 0

Kinderbettstelle,
weiße, fast neu, Schliegelwagen billig zu verkaufen. Deringhauerstraße 20. 0154

Schühnjoppe
für mittlere Figur, wie neu, abzugeben. Kreuzstr. 31. 0

Wagen
Umzug ein paar Postkutschwagen 115-183 für jeden annehmbaren Preis zu verkaufen. Engerichstr. 2, 1. g

Schreibtisch,
eichen, mit amerikanischer Holzplatte, sofort billig zu verkaufen. Lagerhaus Rote Adler, Schillerplatz 17 b. 04/6

Stachelbeeren
zum Einmachen abzugeben. Reichstraße 185. 0145

Wädelöffner,
großer, fast neu, billig zu verkaufen. Hermannstr. 36 II. 1140,5/6

Kinderwagen,
Schliegelwagen (Brennabor) sehr gut erhalten, preiswert zu verkaufen. Marktstr. 14. 0

Günstiger
Gelegenheitskauf: Anfahrtskarte, 100 Mk., 400 Mk., 500 Mk., 1.75 Mk., 2.50 Mk., 3.00 Mk., 4.00 Mk., 5.00 Mk., 6.00 Mk., 7.00 Mk., 8.00 Mk., 9.00 Mk., 10.00 Mk., 11.00 Mk., 12.00 Mk., 13.00 Mk., 14.00 Mk., 15.00 Mk., 16.00 Mk., 17.00 Mk., 18.00 Mk., 19.00 Mk., 20.00 Mk., 21.00 Mk., 22.00 Mk., 23.00 Mk., 24.00 Mk., 25.00 Mk., 26.00 Mk., 27.00 Mk., 28.00 Mk., 29.00 Mk., 30.00 Mk., 31.00 Mk., 32.00 Mk., 33.00 Mk., 34.00 Mk., 35.00 Mk., 36.00 Mk., 37.00 Mk., 38.00 Mk., 39.00 Mk., 40.00 Mk., 41.00 Mk., 42.00 Mk., 43.00 Mk., 44.00 Mk., 45.00 Mk., 46.00 Mk., 47.00 Mk., 48.00 Mk., 49.00 Mk., 50.00 Mk., 51.00 Mk., 52.00 Mk., 53.00 Mk., 54.00 Mk., 55.00 Mk., 56.00 Mk., 57.00 Mk., 58.00 Mk., 59.00 Mk., 60.00 Mk., 61.00 Mk., 62.00 Mk., 63.00 Mk., 64.00 Mk., 65.00 Mk., 66.00 Mk., 67.00 Mk., 68.00 Mk., 69.00 Mk., 70.00 Mk., 71.00 Mk., 72.00 Mk., 73.00 Mk., 74.00 Mk., 75.00 Mk., 76.00 Mk., 77.00 Mk., 78.00 Mk., 79.00 Mk., 80.00 Mk., 81.00 Mk., 82.00 Mk., 83.00 Mk., 84.00 Mk., 85.00 Mk., 86.00 Mk., 87.00 Mk., 88.00 Mk., 89.00 Mk., 90.00 Mk., 91.00 Mk., 92.00 Mk., 93.00 Mk., 94.00 Mk., 95.00 Mk., 96.00 Mk., 97.00 Mk., 98.00 Mk., 99.00 Mk., 100.00 Mk.

Sofort
ein Pensionshaus zu verkaufen im Wabert Salzkufen, bei geringer Anzahlung, evtl. auch zu verpachten. Nachfragen bei Fr. Debour, Viefelfeld, Herforder Str. 84. 0165/2

Pfarrerurteil,
von hervorragendem Geschm. 4 Liter-Doze 2.25 Mk., empfiehlt Ludwig Gode, Markt 6. 23549,3/6

Gemüse
und Delikatessengeschäft, gut eingeführtes, an Verkehrsreicher Straße ist Umständehalber sofort zu verkaufen. Offerten unter H 11975 an die Exp. der Westf. Sta. 03/6

Piano,
ganz kurze Zeit geübt, so gut wie neu. Offerten abzugeben Schillerplatz 18. 06,3/6

Küchenfräulein,
zwei wegen Auslösung des Haushalts ganz billig abzugeben. Weststr. 43 a II. 03/6

Schaufensterläden,
mit Schiebetüren, Staubdicht, billig zu verkaufen. Kreuzstraße 4. 04/6

Kinderstuhlgewagen,
gut erhalten, preiswert abzugeben. Rohrdorfstr. 68 I. 03/6

Sonnenleuz
bester Sonnenleuz, empfiehlt Offiziant, Ritterstraße 4, Telefon 2209. 014/6

Schreibmaschine,
gebrauchte, preiswert zu verkaufen. Offerten unter T C 20 an d. Exp. d. Westf. Sta. 0

Fahrrad,
Torpedofreit., zu verkaufen. Sudbradstr. 33, I. 1. 03/6

Sämereien,
alle Sorten Gemüße- u. Blumen-sämereien in bekannter Qualität zu billigen Marktpreisen. Samenhandlung „Zum Naturfreund“, Altkrüder Kirchstr. 20. 14907,30,9

Wäschefen,
Original Pistole, mit handgearbeiteten Kupferleiste. Fritz Pistole, Viefelfeld, Herforder Str. 37. 02497,28,6

Fahrräder,
gebrauchte, billig abzugeben. Breitestr. 26, Fahrradgeschäft. 01122,7/6

Pferdebügel,
ein Fuder, abzugeben. Bahnhofstraße 13. 1200

Geige,
sehr gute, über Photographen-Apparat gegen Fahrrad einzutauschen. Vittoriastr. 17. 0

Fahrrad,
gut erhalten, billig zu verkaufen. Dever Str. 44 I. 04/6

Badewanne
Zink, gebraucht, aber gut erhalten, zu verkaufen. Gerhartstr. 191

Mahagonimöbel,
gut erhalten, billig abzugeben. Verkauft.

Küchenschrank,
sehr gut erhalten, billig zu verkaufen. Keller Weg 4 II. 0

Markise,
zwei Meter lang, billig zu verkaufen. E. Wittmeyer Nachf., Oberstr. 2. 172

Gebrauchte Küche
und einzelne Stühle, billig zu verkaufen. U. S. Strothotte-Wm. Breitestraße 33. 0181

Gelegenheitskauf.
120 Stück Damenschirme in den Farben Blau, Grün, Rosa, für Regen und Sonne. Reine Seide, 8 Stück 4 Mark früher mehr wie das Doppelte. Herrn. Aug. Werner, Oberstr. 30, gegenüber 3 Kronen. 099,5/6

Bernhardiner
mit feinem Stammbaum, kurzhaarig, in gute Hände zu verkaufen